

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

33 (21.1.1925) Morgenausgabe

# Karlsruher Tagblatt

mit **Industrie- u. Handelszeitung** und der Wochenschrift „Die Pyramide“

Chefredakteur Dr. v. Loeper. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den Nachdruck: Hans Bog; für Wirtschaft, Stadt und Baden: Heinz Herberich; für Kultur: Dr. v. Loeper; für Sport: Karl Schöber; für Anzeigen: Dr. v. Loeper; sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. v. Müller, Karlsruhe, Ritterstraße 1. Berliner Redaktion: Dr. Richard Jäger, Berlin-Charlottenburg, Sedanstraße 11, Telefon Amt S. 1119. Für unentgeltliche Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Geschäftsstelle: Ritterstraße 1. Fernsprechanlagen: 1018; Geschäftsstelle: Ritterstraße 1. 19. - Schriftleitung Nr. 20 - Verlag Nr. 21, 297 und 1923 / Postfach-Nr. 6542. Amt Karlsruhe

## Fortsetzung der großen Aussprache.

### Für und wider Luther.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“).  
Dr. R. J. Berlin, 20. Jan.

Die heute begonnene politische Aussprache über die Erklärung der Reichsregierung diente weniger dazu, politische Probleme zu lösen und die Tagesfragen zu erörtern, als vielmehr die Stellung der einzelnen Parteien zum Regierungsprogramm, d. h. zum Kabinett Luther zu klären. Diese Klärung ist, was die großen Parteien anbetrifft, erfolgt. Unter gewissen Vorbehalten stehen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei unbedingt hinter der Reichsregierung. Das Zentrum hat durch den Mund des Abgeordneten Fehrenbach eine Erklärung verlesen lassen, die von Vorbehalten wimmelt und die Stellung des Zentrums zur Regierung Luther auf die Formel bringt: „Das Zentrum werde das Kabinett Luther seine Arbeit beginnen lassen“, die aber letzten Endes doch ankündigt, daß das Zentrum dem Billigungsantrag für die Regierungserklärung zustimmt. Was die Demokraten anbetrifft, die allerdings erst am Mittwoch zusammenkommen, so steht fest, daß dank der geschickten Formulierung der Regierungserklärung die Partei es bei Stimmenthaltung bewenden lassen wird.

Mißtrauensanträge liegen vor von den Sozialdemokraten und den Kommunisten. Es ist also bei der Abstimmung über den Billigungsantrag, der die Regierung Luther unterstützenden Parteien eine ziemlich starke Mehrheit zu erwarten. Morgen mittags 2 Uhr wird die politische Aussprache fortgesetzt. Die kleineren Parteien werden ihre Sprecher vorziehen. Es ist anzunehmen, daß die Abstimmung noch am Mittwoch vorgenommen wird.

Neuerlich war das Bild der politischen Debatte das lässliche: da man allgemein wußte, was die Fraktionsredner zu sagen haben, so leerte sich der Saal langsam und oft waren es nur die Fraktionen, denen der jeweilige Redner angehörte, welche neben den Hockpösten der anderen Parteien den weiten Raum besetzten.

Dr. Breitscheid tastete vergeblich an dem Programm der Regierung Luther herum, um Blößen zu entdecken. Aus Mangel an einer Möglichkeit zu eingehender Kritik würgelte er an den Personen des neuen Kabinetts herum, ein Verfahren, das eine entschiedene Zurückweisung seitens des Volksparteilers Scholz erfuhr.

Der Saal füllte sich erst wieder, als das größte Organ der Kommunisten Ruth Fischer erscholl. Man weiß: „Jetzt gibt's zu lachen.“ Sie nimmt sich jede einzelne Partei mit einem Übermaß von Temperament vor und unterstreicht alles, leidenschaftlich das Rednerpult mit den Fäusten bearbeitend, mit den Kampfschreien, die Moskau diktiert. Ihre donnernde Rede, der heitere Teil nach dem offiziellen Teil, beendet den heutigen Tag.

### Der Verlauf der Sitzung.

Wir bringen nachstehend die Fortsetzung der Reichstagsdebatte, deren Anfang wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Abendausgabe veröffentlichten. Diejenigen Leser, die diesen Teil der gestrigen Ausgabe nicht erhielten, finden den Anfang der Reichstagsdebatte auf der 3. Seite der vorliegenden Ausgabe.

Die Schriftleitung.

Herr Graf Westarp, fortfahrend: Der jetzige Anteil an der Regierung entspricht nicht der Tatsache, daß wir die weitestgehende Regierungspartei sind. (Lärm links.) Es wäre richtig gewesen, wenn die Regierungsparteien das Vertrauen in unangenehmer Form ausgesprochen hätten. Wir hätten ein direktes Vertrauensvotum gewünscht im Einklang mit dem Reichstanzler und der Deutschen Volkspartei. Leider habe ich das Zentrum diesem Gedanken verweigert. Wenn damit durchaus eine losere Verbindung zum Ausschuss gebracht werden soll, so nehmen wir das gleiche Recht für uns in Anspruch, nicht vollständig gebunden und verantwortlich zu sein. (Ausrufe links.)

Politisch leeren wir entscheidenden Wert darauf, daß auch die anderen Parteien ebenso wie wir die Annahme der Billigungsform in voller Gleichgültigkeit ansprechen. (Hört! Hört!) Da damit die Sicherheit der Regierungsverhältnisse wirklich gewährleistet ist, wird die Zukunft erwehelt. Sie wird aufs schwerste gefährdet sein.

wenn nicht auch in Preußen der Einfluß der Sozialdemokratie auf die Führung der Geschäfte aufhört.

(Lebhafter Beifall rechts, kürmische Ausrufe der Sozialdemokraten.)

Herr Westarp erklärt dem Zentrum, daß sein Vertrauen in die Haltbarkeit und Brauchbarkeit dieses Regierungszusammenschlusses im Reiche wesentlich davon abhängig sein werde, ob das Zentrum in Preußen an dem Bündnis mit Braun und Severing festhalten wolle. (Bewegung, lebhafter Lärm.) Auch sachlich bedeutet eine sozialdemokratische Regierungsgewalt in Preußen schwere Schwierigkeiten für die von der neuen Regierung beabsichtigte sachliche Arbeit im Reiche. (Großer Lärm links, Beifall rechts.) Nur der Umstand, daß die Deutsche Volkspartei in Preußen Schulter an Schulter mit den Deutschnationalen liege, habe es diesen überhaupt ermöglicht, am Kabinett Luther teilzunehmen. Sie hätten damit eine Pflicht dem Vaterland gegenüber erfüllt, das unbedingt eine handlungsfähige Regierung brauche. Kein Politiker zweifle daran, daß nach der Aufhebung des Korruptionsumpfes eine Neuwahl für die Mitte endgültig vernichtend sein würde. (Lebhafter Widerspruch der Sozialdemokraten.) Die bevorstehende Reichspräsidentenwahl werde diese Voraussage bestätigen.

Die nationale Bewegung müsse auch in Gesetzgebung und Verwaltung den gebührenden Einfluß erhalten.

Die Deutschnationalen würden weiter kämpfen, um zu vollkommener und besseren Ergebnissen zu gelangen. Der Inhalt der Regierungserklärung ermögliche den Deutschnationalen die Billigung, obwohl ausgesprochen werden müsse, daß sie manche Konzeption an die Linke enthalte, die besser unterbleiben wäre. Begrüßenswert sei der Entschluß, der für die Deutschnationalen maßgebend war, endlich zu sachlicher Arbeit zu kommen. Wenn die Sozialdemokratie die Unabhängigkeit wahrer, könne der Reichstag durchaus sachliche Arbeit leisten. Begrüßenswert sei auch das Bekenntnis zur christlichen Grundlagel unserer Kultur. (Beifall rechts.) Mit diesem Bekenntnis müsse Sauberkeit und Reinheit des öffentlichen Lebens wieder hergestellt werden.

Zu den Aufgaben des Innenministers gehe besonders die bessere Beachtung der föderalistischen Rechte der Bundesstaaten

und die Befreiung und Förderung der vaterländischen Bewegung. (Lebhafte Ausrufe links.)

Bei den finanziellen und sozialpolitischen Aufgaben sei Vorsicht am Platze, um nicht erneut die Krise einer Kreditinflation herbeizuführen. Ohne Festigung der ganzen Volkswirtschaft und ohne Beseitigung der Selbstbetriebe in der Handels- und Zahlungs-, sowie in der Binnenwirtschaftsbilanz seien gesunde Verhältnisse nicht zu schaffen.

Redner fixiert dann die Aufgaben des neuen Kabinetts: eine gesunde Finanzpolitik, Schaffung einer Steuerreform usw. Zur Regierungserklärung über die Arbeitszeit könne endgültig praktisch noch nicht Stellung genommen werden, auch zu den übrigen, von der Regierung angeführten Gesetzentwürfen behalte sich seine Fraktion die Stellungnahme vor. Der Redner kritisiert dann

die bisherigen Handelsvertragsverhandlungen, in die man mit völliger Planlosigkeit hineingestürzt sei. Das Verträge müßten hier nachgeholt werden. Der Redner fordert, daß der Binnenmarkt nach bismarckischem Muster durch Schutz- und Ausgleichszölle geschützt werde.

Die Lasten des Londoner Abkommens bezeichnet Graf Westarp als unerfüllbar und unerträglich. Die Regierung müsse die nötigen Änderungen des Abkommens durchsetzen.

Die Nichträumung der Aöfner Zone sei ein Rückfall in die Sanktionspolitik. Die deutsche Note hätte die Verletzung deutschen Rechtes noch klarer und erschöpfender darlegen müssen. Die Entwaffnungsfrage sei für die Alliierten nur ein Vorwand. Der Redner verweist dann auf den neuen Rechtsbruch im Osten und fordert Gegenmaßnahmen der Reichsregierung. Das Handelsproporzium mit Frankreich werde solange nicht zuzunehmen kommen, als die Franzosen bei ihrer Haltung ver-

blieben. Ein Aufnahmevertrag in den Völkerbund dürfe keine Wiederholung des Schuldbekenntnisses bringen. Für die amtliche Widerlegung der Kriegsschuldfrage würden die Deutschnationalen ihren Einfluß einsetzen.

Der Redner erklärt sich zu gemeinsamer Arbeit mit den anderen Regierungsparteien bereit, obwohl Volksgemeinschaft noch lange nicht Gattungsgemeinschaft zu bedeuten brauche. Selbstverständlich müsse die Verfassung anerkannt werden, selbstverständlich werde keine Milderung durch Gewalt beabsichtigt. Zu begrüßen sei die Regierungserklärung nach der Richtung, daß eine Nachprüfung der Verfassung mit dem Ziele der inneren Gesundung erfolgen solle. Dabei müsse besonders das Eigenleben der Länder beachtet werden. Auch auf dem Gebiete der Außenpolitik müsse man an den letzten Grundfragen und Zielen festhalten. Das Deutsche Reich könne sich nicht durchgeben, wenn nicht dahinter ein harter Wille des ganzen Volkes stehe, der Wille zur Macht des Staates. (Lebhafter Beifall rechts - Lärm links.)

Der Redner fordert eine Erneuerung des Volkes, Abkehr vom Materialismus, christliche Jugendzucht und christliche Kultur als Grundlage des staatlichen und des öffentlichen Lebens, soziale, wahre Volksgemeinschaft, Wahrung deutscher Eigenart und deutscher, geschichtlicher Ueberlieferung.

Der Redner fordert einen festen nationalen Willen, der darauf gerichtet ist, die Nation und das Reich vor Schmach und Anrechtlosigkeit zu befreien. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Lobe ruft den Abgeordneten Graf Westarp nachträglich zur Ordnung, weil er auf einen Zuruf des Abgeordneten Dittmann (Soz.), der sich auf Deffentlich besog, mit einem scharfen Ausdruck erwiderte. Wegen gegenseitiger Zurufe zwischen den Abgeordneten Westarp und dem Abgeordneten Lohmeyer (Soz.) werden beide noch einmal zur Ordnung gerufen.

### Eine Erklärung der Zentrumsfraktion.

Abgeordneter Fehrenbach (Zentrum) gibt namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt:

„Das Zentrum verfolgte immer das Ziel, alle zu verantwortlichen, politischen Aufgaben auf dem Boden der bestehenden Reichsverfassung bereiten Kräfte zur praktischen politischen Zusammenarbeit heranzuziehen. Diesem Ziel diene sein Eintreten für den Gedanken der Volksgemeinschaft und für die Große Koalition. Diese Möglichkeiten sind vorerst zumutbar geworden. Unter diesen Umständen mußte die Fraktion versuchen, ihre Politik auch im Rahmen einer Minderheitsregierung zu verwirklichen. Das Resultat der letzten Wahlen mußte, rein sachlich gemert, auch heute noch für eine Politik der Mitte oder der großen Koalition eine tragbare Mehrheit ergeben, wenn alle diejenigen, die diese Politik bisher unterstützten, daran festgehalten hätten. Im Gefolge der Aufkündigung der Koalition durch die Volkspartei sind aber alle Bemühungen des Reichstanzlers Marz gescheitert.“

Angesichts der Gefahr einer weiteren Hinzunahme der Krise hat die Fraktion aus staatspolitischen Erwägungen heraus sich den obergerichtlichen Entschlüssen abzugeben, unter dem Vorbehalt unmerklicher Prüfung der künftigen Politik und unter Ablehnung jeder fraktionellen Gebundenheit in eine personale und beschränkte Beteiligung an dem neuen Kabinett einzuwilligen.

Die im gegenwärtigen Kabinett verwirklichte Politik entspricht nicht den grundsätzlichen und tatsächlichen Anforderungen, die an eine auf Dauer berechnete Regierung gestellt werden müssen. Die Fraktion tritt in diese neue Periode ein mit ernster Sorge für die weitere Gestaltung der Geschichte Deutschlands, besonders angesichts der ersten außenpolitischen Lage. Der Amtsantritt der neuen Regierung wird besonders im besetzten Gebiet mit wachsender Sorge betrachtet. Die Bevölkerung erwartet, daß man ihr vermeidliche Kämpfe erspart. Die Fraktion erwartet, daß der neue Reichstanzler den bisherigen außenpolitischen Kurs behält, und daß sich die realpolitische Einflüsse des neuen Kanzlers durch keine Kräftegruppe seines Kabinetts nach einer Richtung abdrängen lassen wird, in der wir ihm sachlich nicht mehr zu folgen vermöchten. Das gilt nicht nur für die Außenpolitik, sondern auch für unsere Voraussetzungen verfassungsrechtlicher, wirtschaftlicher und staatspolitischer Art. Dem Christentum muß als überdauernder Kulturwert der gebührende Einfluß eingeräumt werden. Unbedingt erforderlich ist die Verabschiedung des Reichsschulgesetzes und die Auf-

rechterhaltung des Bekenntnisbündnisses. Die Fraktion werde die Regierung nach ihren Taten beurteilen. (Beifall im Zentrum.)

### Abg. Dr. Scholz (Dt. Vpt.)

begrüßt das Zustandekommen der neuen Regierung. Es mußte endlich einmal eine verantwortliche Regierung zustandekommen, die über eine Mehrheit verfügt. (Widerpruch links.) Auch die Volkspartei betrachtet das jetzige Kabinett als eine Etappe; auch sie wird zunächst die Taten der Regierung abwarten. (Lärm links.) Das bedeute kein Mißtrauen.

Die Deutsche Volkspartei könne der Regierungserklärung in fast allen Punkten rückhaltlos zustimmen

und habe zu den Ministern das volle Vertrauen, daß sie ihre Versprechen erfüllen werden. Es dürfe nicht Geplänkelerei des Reichstages werden, einzelne Regierungsmittelglieder, die ein ehrenwertes Beamtenleben hinter sich haben, hier mit Mißtrauen und Gehässigkeit zu empfangen, wie es Breitscheid getan habe. Die Volkspartei werde auf dem für richtig erkannten Wege bleiben.

Der Redner erhebt Einspruch gegen die Weiterführung des Reichstages. Er fordert dann noch eine Heraushebung des mahlfähigen Alters, Steuergesetzgebung, Beschränkung der Einfuhr und Vermehrung der Ausfuhr, Wiederaufnahme des Zinsendienstes der öffentlichen Anleihen, Erhöhung der Aufwertsprozente unter Ausschluß der Inflations- und Anwertungsgegewinnler. Von der Regierung erwarte man eine gesunde nationale Realpolitik. Redner wendet sich gegen das so oft mißbrauchte Wort vom „Bürgerblut“ und erklärt: Wir kennen keinen Gegensatz zwischen Bürgerrecht und Arbeiterrecht, wir kennen nur Deutsche! (Lebhafter Beifall.)

### Ein Mißtrauensantrag der Kommunisten.

Als letzte sprach in der Reihe der Redner Frau Gohlle (Komm.), die den Sozialdemokraten vorwarf, sie seien die Ursache der jetzigen Regierung, und auch Herr Breitscheid mit seiner launen Beifall werde jederzeit bereit sein, dem Reichstag Dr. Luther als Balancierstange zu dienen. (Weiterleit.) In der Sozialdemokratie werde das Kabinett willkürlich Helfershelfer finden, wenn es gelte, die Arbeiter niederzuknienpeln.

Als die Rednerin dann von der „deutschen Zucht ausrepublik“ sprach, wird sie zur Ordnung gerufen.

Schließlich brachte die Abgeordnete namens ihrer Fraktion folgenden Antrag ein: „Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages, dessen sie nach Art. 54 der Reichsverfassung bedarf.“

Darauf vertagt das Haus die weitere Besprechung der Regierungserklärung auf Mittwoch 2 Uhr. Der Gesetzentwurf über das Reichsschiedsamt wird noch angenommen. Schluß der Debatte 5 Uhr 15.

### Das „beunruhigte Weltgewissen“.

Eine beispiellose Fehde in der französischen Kammer.

TU. Paris, 20. Jan.

In der Kammer sprach gestern der Abgeordnete Bonnet über die Kriegsschuldfrage und die Auslieferung der „Kriegsverbrecher“. Der Redner ging von dem Anspruch Verriots aus, daß man der deutschen Demokratie Vertrauen entgegenbringen müsse. Ob dieses Vertrauen gerechtfertigt würde, ist fraglich. Deutschland müsse sich erneut verpflichten, sämtliche Klauseln des Versailler Vertrages getreulich zu beachten. Deutschland werde den Versuch machen, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Bonnet erklärte unter dem Beifall der Opposition, daß Kaiser Wilhelm II. noch nicht abgerufen worden sei (?), obwohl in den Artikeln 227-230 des Versailler Vertrages formell gefaßt werde, daß er zur Verantwortung gezogen werden müsse. Nur diesem Schurken seien die Grausamkeiten und Kriegsgreuel anzuschreiben. Falls es wirklich eine internationale Gerechtigkeit gebe, so würde man nicht zögern, den den Krieg heraufbeschworen, und der den Tod von vielen Millionen Menschen vernachlässigt habe, einfach anzuknüpfen. Das Weltgewissen (!) würde dann erst erleichtert aufatmen.

Die wüste Fehde wurde von der Mehrheit der Kammer mit Beifall aufgenommen.

Die heutige Morgenausgabe unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

# Bier Monate Dawes-Plan.

## Der Bericht Gilberts vor der Repko: Ein Beweis für Deutschlands guten Willen.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)  
S. Paris, 20. Jan.

Heute nachmittag 3 Uhr wurde eine Sitzung der Reparationskommission eröffnet, in welcher der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert über die bisherigen Resultate der Durchführung des Dawes-Planes referierte. Aus den heutigen „New York Herald“ entnehmen wir seinem Bericht folgende Einzelheiten:

### 1. Reichsbank.

Der Verkehr mit den deutschen staatlichen Stellen ist stets zufriedenstellend. Das Grundkapital der alten Reichsbank wurde der neuen übergeben. Die Aktionäre der alten Bank erhielten für zwei Aktien eine neue. Am 1. Januar 1925 betrug der Einlauf auf das Konto des Generalagenten 288 263 477 Goldmark. Die Zahlungen betragen 280 291 415 Goldmark; verbleibt auf Konto Gilbert die Summe von 7 972 062.

Während der ersten vier Monate seit Inkrafttreten des Dawes-Planes wurden an die Alliierten folgende Summen bezahlt:

Frankreich 113 651 608 Goldmark, davon 26 900 774 Goldmark in Reizmaterial, 18 855 025 Goldmark für den Transport dieses Reizmaterials. Unter den Teilen Militärliche Kosten 27 149 200 Goldmark, und zwar für verschiedene rezentrierte Werte und Schäden, sowie 11 250 000 Goldmark in Naturalieferungen aus der Ruhr.  
Italien erhielt 23 523 094 Goldmark, davon 3 871 343 Goldmark in Farbstoffen, in chemischen Produkten, den Rest in Reizmaterialien und Transportkosten.

England erhielt insgesamt 65 863 535 Goldmark inf. 51 476 059 Goldmark aus dem Recovery Akt. Während der gleichen Zeit betragen die Einnahmen Frankreichs aus den gleichen Maßnahmen nur 1 922 284 Goldmark.

Belgien erhielt 25 588 771 Goldmark inf. 18 942 324 Goldmark in Reizmaterialien und 5 115 066 Goldmark für andere Lieferungen.

Während der ersten vier Monate des Funktionierens des Dawes-Planes verteilten sich die Spesen der verschiedenen internationalen Kommissionen wie folgt:

Reparationskommission: 2 941 094 Goldmark.

Interalliierte Rheinlandkommission 4 583 333 Goldmark.

Interalliierte Militärkontrollkommission 4 666 666 Goldmark.

Marine-Kontrollkommission 70 000 Goldmark.

Spesen und Administrationsgebühren des Büros für die Reparationszahlungen 641 622 Goldmark.

### 2. Deutsche Reichsbahn A. G.

Diese Gesellschaft wurde bis 11. Oktober vollständig organisiert, und zwar unter der Aufsicht des französischen Experten Leveure als Kommissar. Wenn am 1. März die deutsche Verwaltung nicht in der Lage sei, die laufenden Linien zu zahlen, so übernimmt automatisch Leveure die Leitung der Gesellschaft als Administrationsdirektor. Die Tarife sind zurzeit auf Goldbasis festgesetzt und gelten sowohl für das besetzte als auch für das nichtbesetzte Deutschland. Sie können ohne Zustimmung Leveures nicht geändert werden. Die Militärkontrolle wurde in Ruhr- und Rhein- gebiet autorisiert, aber es entstehen dadurch keine Nachteile. Die deutschen Linien betragen 410 000 Kilometer. Nach den derzeitigen Einkünften zu schließen, dürfte die deut-

sche Reichsbahn A. G. zu dem obigen Termin ihren Zahlungen entsprechen können.

### 3. Industrie-Hypothekbank.

Diese Bank wurde unter Mitarbeit des italienischen Experten Rogara organisiert und zwar auf der Basis von 5 Milliarden Goldmark Obligationen, die erst nach dem 28. Februar 1925 herausgegeben werden. Mac Garrach wurde als amerikanisches Mitglied in den Administrationsrat ernannt. Die deutschen Firmen, die ein Kapital von mehr als 50 000 Goldmark besitzen, werden aufgefordert werden, bis zum kommenden 28. Februar die Industrieobligationen im Werte von 17 Prozent ihres Kapitals zu übernehmen. Auf diese Weise werden 5 Milliarden Goldmark im Sinne des Dawes-Planes aufgebracht und dürfte die Bank eigene Obligationen herausgeben. Da aber diese Obligationen während des ersten Jahres keine Zinsen tragen, wird Parker Gilbert seine Kollegen unterrichten, daß diesen Obligationen vorläufig keine Schwierigkeiten verursacht werden. Die Ansicht, einen Teil dieser Obligationen bereits jetzt abzuleihen, um damit die dringenden Konzeptionen einzelner alliierter Staaten zu befriedigen, wurde unter Hinweis auf den derzeitigen schlechten Stand des Marktes und darauf, daß die Zinsen in absehbarer Zeit noch sehr gering sind, abgelehnt und beschlossen, einen günstigeren Stand des amerikanischen und europäischen Marktes abzuwarten.

### 4. Steuern und Monopole.

Der Engländer Mac Lendon richtete die Einkünfte und die Einkünfte aus dem Zucker, Waech- und Biermonopolen ein und ist daher auf dem besten Wege, sich über die Höhe dieser Einkünfte genau zu orientieren. Während der Dauer der ersten Jahre werden jedoch diese Einkünfte nicht an den Generalagenten, sondern sofort auf Rechnung der deutschen Regierung in die Reichsbank transferiert.

Die fünf alliierten Unterkommissionen, die mit Lendon zusammenarbeiten werden, dürften jedoch erst dann ernannt werden, wenn Lendon sich über den ganzen Fragenkomplex genau orientiert hat und das Funktionieren der Unterkommissionen nicht mehr in Frage gestellt sein wird.

### 5. Kommission für Naturalieferungen.

Diese Kommission wird von L. Howard geleitet, der zurzeit seinen Sitz im Hotel Astoria in Paris hat. Die Aufgabe dieser Kommission ist, die Art und die Menge der Waren festzustellen, die Deutschland den Alliierten liefern kann. Die Wichtigkeit dieser Kommission ist eine neue Bedeutung, wenn man bedenkt, daß Frankreich allein für 300 Millionen Dollar verschiedene deutsche Artikel aufzunehmen beabsichtigt.

Zu bemerken ist, daß dies die letzte Sitzung der Reparationskommission war, an der Oberst Logan vor seiner Abreise nach Amerika teilnahm. Oberst Logan hat erklärt, daß er nicht die Absicht habe, in Washington mit dem Staatsamt über die amerikanische Teilnahme an dem Dawes-Plan und über die Notwendigkeit anderer offizieller amerikanischer Vertretungen zu konferieren. Man hat hier jedoch den Eindruck, daß dies unvermeidlich sein wird, nachdem die Vereinbarung auf der letzten Finanzministerkonferenz gerade Amerika einen bestimmten Anteil am dem Vargeld zugesichert.

Dieses Vargeld im Sinne des Dawes-Planes wird während der nächsten zwei Jahre nicht flüssig gemacht werden können. Eine Flüssigmachung, wie sie Amerika aber wünscht, kann ohne offizielle Verhandlungen nunmehr kaum durchgeführt werden.

### Das Ende einer Schnüffelkommission.

WTB. Genf, 20. Jan.

Die das Völkerbundsekretariat mittelst, ist ihm eine Note der Vorkonferenz zugegangen, worin es davon verhandelt wird, daß die Interalliierte Kommission der Marinakontrolle in Deutschland sich aufgelöst hat. Diese Auflösung ist laut der Note der Vorkonferenz auf die Bedingung geknüpft, daß die Kontrolle des sowohl im Meer als in der Flotte verwendeten Kriegsmaterials auf Grund der Artikel 167, 168 und 169 des Versailleser Vertrages durch die Interalliierte Militärkontrollkommission gesichert wird.

### Eine Heidelberger Pazifisten-Lundgebung.

l. Heidelberg, 20. Jan.

Die öffentliche, von der Deutschen Friedensgesellschaft einberufene Friedensversammlung, in der der bekannte Pazifist Demitius von Gerslach aus Berlin über das Thema: „Nationalistische oder Friedenspolitik“ sprach, begann sehr wenig friedlich. Dem Verhalten der Reichsbannerleute, die jeden Zwischenrufer mißhandelten und aus dem Saale warfen. Als ein Verammlungsteilnehmer piffte, weil der französische Redner der Verammlung der Pazifist Advokat Henri Demont seine Rede in französischer Sprache hielt, wurde er ohne weiteres von Reichsbannerleuten mit Gummifingerringen, Schlagriemen, Papierrollen und Stühlen niedergeschlagen und aus dem Saale geschleift. Auch andere Teilnehmer der Versammlung, die sachliche Zwischenrufe machten, wurden mit Gummifingerringen mißhandelt. Die Zwischenrufe wurden übrigens von Herrn von Gerslach darüber provoziert, daß er Deutschland einseitig beschuldigte und Frankreich in allen Stücken entpöbelte, ja sogar die Haltung Frankreichs in der Kölner Räumungsfrage als berechtigt erklärte, während dem französischen Redner im Gegensatz dazu nachgerühmt werden mußte, daß er durchaus sachlich über sein Thema sprach und sich aller Anaristie auf Deutschland hielt. Im übrigen war die Rede von Gerslach nur ein weiteres parteipolitisches Geschimpfe auf die Reichsparteien und vor allem auf Dr. Stresemann. In der Aussprache mußte Helmut von Gerslach zugeben, daß er kürzlich in Straßburg in einer deutschen Stadt, nicht den Mut aufgebracht, deutlich zu sprechen, eine Resolution die vor allem den Widerspruch der anwesenden Ullrich-Vorbirger herausforderte.

Auch von dem demokratischen Redner wurde von Gerslach enerisch angegriffen, während die Sozialdemokraten die Gelegenheit benutzten um ganz außerhalb des Rahmens der Versammlung parteipolitische Reden zu halten. Die Versammlung endete damit, daß die Mehrzahl der Versammlungsteilnehmer das „Deutschland“-Lied sangen, während eine kleine Gruppe sogenannter Pazifisten sich nicht entschloß, den Versuch zu machen, durch Schreien und durch Singen des Reichsbannerliedes den Gesang der deutschen Nationalhymne zu verhindern.

### Die saarländische Bevölkerung beschwert sich beim Völkerbund.

TU. Berlin, 20. Jan. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Saarbrücken: Die Faktionen des Zentrums und der Saarländischen Volkspartei des Landesrats haben an den Völkerbund eine Denkschrift gerichtet, die in einer zusammenfassenden Darstellung die Mißbräuche und Mißstände in der Verwaltung des Saargebietes schildert.

### Die Durchführung des Personalabbaues.

Berlin, 19. Jan.

Dem Reichstage ist vom Finanzministerium eine Denkschrift über den Personalabbau zu gegangen, die die Durchführung des Personalabbaues bis zum 1. Oktober 1924 behandelt. Danach ist in der Zeit von 1. Oktober 1923 bis zum 1. Oktober 1924 folgende Personalverminderung eingetreten:

- a) Hoheitsverwaltung: Beamte 10 081, Angestellte 27 474, Arbeiter 4789;
- b) Reichspost einschließlich Reichsdruckerei: Beamte 43 970, Angestellte 4723, Arbeiter 28 948.

Am 1. Oktober 1924 gab es bei den Hoheitsverwaltungen des Reiches noch 95 895 Beamte, 24 120 Angestellte und 45 257 Arbeiter. Bei der Reichspost und Reichsdruckerei gab es am gleichen Zeitpunkt 250 157 Beamte, 3790 Angestellte und 30 345 Arbeiter. An weiblichen Beamten befanden die Hoheitsverwaltungen des Reiches am 1. Oktober 1924 476, die Reichspost und die Reichsdruckerei 49 761. An weiblichen Angestellten gab es bei den Hoheitsverwaltungen 7090, bei der Reichspost und Reichsdruckerei 2071.

### Der Streit um das Magdeburger Urteil.

WTB. Berlin, 20. Jan.

Auf eine kleine Anfrage nationalsozialistischer Abgeordneter im Preussischen Landtag erklärte der preussische Justizminister, daß gegen Landesgerichtsdirektor Kroner, der in der „Völkischen Zeitung“ dem Magdeburger Schöffengericht vorgeworfen hatte, daß es im Exzessprozeß sich einer jammervollen, schamlosen, feigen und verächtlichen Konfession schuldig machte, gemäß § 196 des R. St. G. B. vom Oberlandesgerichtspräsidenten in Rammburg als Vorgesetzten der angegriffenen Magdeburger Richter Strafantrag wegen Beleidigung erhoben wurde. Hierauf erhob der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I Berlin öffentliche Klage gegen Kroner. Nach rechtskräftiger Erledigung des Strafverfahrens wird die Angelegenheit im Disziplinarwege weiter verfolgt. Die in der kleinen Anfrage geäußerte Meinung, daß das Staatsministerium gegen das Magdeburger Urteil Stellung genommen und damit in ein schwebendes Verfahren eingegriffen habe, trifft nicht zu.

Dem Amtslichen Preussischen Pressedienst zufolge antwortete der preussische Justizminister ferner auf eine kleine Anfrage des demokratischen Abgeordneten Niebel, daß Landesgerichtsdirektor Deyersdorff im Justizministerium öffentlich erklärte, daß er sich bei eingehender Prüfung seines Gedächtnisses nicht entsinne, Äußerungen wie „der einzig mögliche Reichspräsident ist Ludendorff“, und mit Bezug auf den Reichspräsidenten „der Sattlergeißel muß dort oben verschwinden“ getan zu haben. Er halte es für vollkommen ausgeschlossen, daß er jemals solche Äußerungen getan habe.

### Von deutscher Heldensage.

Bei der Reichsgründungsfeier der Universität Heidelberg führte der Germanist, Prof. Dr. F. Panzer, in seiner Gedächtnisrede etwa folgendes aus:

Der 18. Januar kann nur ein Tag der Selbstbestimmung sein, der Entschluß. Es sollen aus unserer deutschen Heldensage die typischen Züge herausgestellt, der Vergleich von einst zu jetzt gezogen und ein von innen her geformtes Charakterbild deutschen Volkstums voll bestehender Merkmale gezeichnet werden. Es gilt die Kräfte der deutschen Heldensage nutzbar zu machen und unabhängig von der Verwurzelung in der germanischen Sagenwelt zu machen. Die Aussonderung der deutschen Sage ist manchen Schwierigkeiten ausgesetzt, wo uralte Rückblicke aus den Spiegelbildern germanischer Nachbargebiete gezogen werden müssen und ums Jahr 800 doch nur zwei Väter vorhanden sind die auf beruhigen, festen Ebenen entsprossener Sprache, dem Hochdeutschen, sitzen. Erst die klassische Zeit kennt Gedichte aus der Heldensage, freilich in Verfernung, die von der Welt des Abenteurers, des höfischen Lebens, angesetz und der Winne umschichtet sind. Die Welt der Sage scheint nirgends mehr völlig ungetrübt. Aber auch diese Welt, so weit sie erreichbar ist, stellt, ist nur enger Ausschnitt eines Lebens, denn nur die kriegerische Klasse besitzt hier ein Sonderinteresse, sein Blick fällt auf die breite Masse; in dem Blickwinkel dieser Zeit findet nur ein Handwerk größere Beachtung, das der Schmiede, wie Wieland bewußt. An Gegenständen fesseln wesentlich die Waffen, die einer liebevollen Schilderung gewiß sind, dann treten Tiere wie Hirs, Hund und Falke, namentlich als Jagdgegenstände auf. Das Heldentum ist freilich in erster Linie das des Fürsten, dem König geizigen die Attribute des Adels, des Mutes, der Jugend, der Charakterstärke, der Schönheit, so etwa in der Götter- und Siegfrieds. Doch aber auch das Gefolge Kern und Stern des Auehens, der Macht bedeuten kann, zeigen die selber handelnden Mannen im Verhältnis etwa

zu Egel. Dierher stellen sich jene Reden mit weisem Bart und weisen Gedanken, die Schlichter und Lehrer, die Waffenmeister, ein Hildebrand, ein Eckart ein Hagen. Der Inhalt des Lebens selber ist der dauernde Kampf. Alles übrige ist Ausruhen vom Streit. Das stets strebende Streiten und Ringen wird am liebsten im Einzelkampf gegeben, erst die jüngere Dichtung pflegt breitere Schlachten zu bringen. Panzer brachte hier eine wundervoll bunfarbige, mit höchster Kennerkraft gewählte Reihe von typischen Schlachtmomenten in mittelhochdeutscher Prägung. Aus allem leuchtet der Diana, sich als Persönlichkeit durchzusetzen, in der unbelirten Kampfbedeutung bewährt man sich als Charakter. Vor nichts schredt der Held zurück, für das göttliche Gefühl absoluter Freiheit wird kompromisslos auch das Letzte und Höchste, das eigene Leben hingegeben. Unverwunden, von hellem Glanz umstrahlt, sich selber treu, triumpfiert der Held über den Tod wie jener Hagen der atnordischen Welt. Nur das Schicksal bricht die Fäden, das ja aber auch die Götter stürzt. Tod ist kein Ende, denn Erlösung und süße Hoffnung auf Nachleben trösten. Ueber alle äußeren Lebensantriebe wie Golt, Weib und Macht über Leben und Tod stellt sich der Ruhm in Mit- und Nachwelt im Munde des Sängers. Die starke genossenschaftliche Bindung ist die der Sippe, ein kaum lösbare Band. Bräutertreue ist kaum bekannt, erst jüngere Zeit läßt Brautverwandtschaft über Blutsverwandtschaft stehen. Der Herrdient ist die andere tiefe Bindung als doppelteitiges Verhältnis: unfer Sprache von heute hat dieses eigenartige Verhältnis in zwei getrennten, vereinteitigten Ausdrücken festgehalten, Mann zu Herr = hulbigen, Herr zu Mann = huld. Der Leihern der Heeresfolge ist die Treue. Der Herr ist nicht nur Brotgeber, Knapender, Schützer und Sorgen, man opfert ihm das Leben, ihm und seinem Ruhm zuliebe, ihn nicht zu überleben ist Pflicht. Aber auch der Herr lobt in gleichem Geiste, so wird Hagen auf fremdes Verlangen nicht ausgeliefert. Auch jeder Einzelne der Mannen steht in höchstem Euge. Freilich gilt die Treue nur für den eigenen

Lebenskreis, den Fremden gegenüber nicht. Eigenartig ist nun, wie das Stoffliche in der Dichtung gänzlich im Hintergrunde bleibt, wie der Sänger nur das Herausstößt, was leidenschaftlich und heilig; kurz den seelischen Gehalt, die innere Spannung. Diese starke Hervorhebung des Innerlichen steigert sich zu humanistischen Ansätzen; der gleiche idealistische Zug bestimmt auch die äußere Form, den Stabreim, der die Sinnigkeit der Zeile von alledem Anlaut umgibt; der auf's Weichliche drängt, süße weiche Harmonie nicht und die völlige Freiheit der Rede dadurch noch um Bedeutames überhöht. Diese sinneladene und gedankenbeachtete Art strebt naturgemäß niemals nach irgendwelcher flüchtiger annuierender Schönheit. Deshalb auch besitzt der Vorklassik keine klare, äußere Schilderung der Dinge; in dramatischer Unruhe und Verdrängung, wo die Glieder sich immer wieder meßen und rüdwärts erfassen zur Reite, kehrt der Dichter stets zurück zu den Ideen hinter den Dingen. Der von Götter definierte Gegenstand des die Außenwelt des Vergangenen ruhig schildernden Hapfoden und des eine gegenwärtige Innenwelt schaffenden Nimen trifft nicht gänzlich auf germanische Epos zu. Der germanische Sänger will mit dem zwar vergangenen Inhalt seiner Hapfodie dennoch höchst gegenwärtige Effekte, will in seiner pathetischen Geladenheit letzte Antriebe zu gleichen Taten heraufbeschwören. Daher die ihm eigentümliche aus Verisidem, Epischem und Dramatischem fließende Einheit, aus der heraus jene Antriebe zu geistlichen Zielen schlechthin ewig und immer sich erneuernde Kraft schöpfen. Wenn die tragisch düstere Farbe schweigt, herrscht Jubel in der Halle! Es ist der Jubel über die innere Größe des Menschen, der über sein Leid hinauswächst. An den Stoffen fällt die Entpolitifizierung der geschichtlichen Momente auf, der uns wohlbekannte, alte Mangel an politischem Sinn. Nirgends tritt ein Völkerbewußtsein auf, stets stehen die Taten der Einzelnen voran. Das Gemeinwohlgefühl erzieht das Geschichtliche, es ist das „Monumentalische“, das gesucht wird, des Antriebs, des Entschlusses wegen. Jener berühmte Tauscher bezeugt dies

schlagend! Der Dichter sucht alles, was innerlich heroisiert, was die Jdeen aufleuchtet läßt, er schöpft deshalb aus novellistischen Stoffen ebenso wie aus Detsagen, selbst auf die Vahy hin das geschichtliche Bild zu trüben. Wie das deutsche Heldentum rückwärts auf das junge Christentum wegen seiner innerlichen Gemeinjamkeit — das Seelische, Gedankenhaft — Transzendente, wo Nachruhm mit Seligkeit in eins verflang — wirkte, das hat Hans v. Schuberis neues Buch über die Geschichte des deutschen Glaubens deutlich zum Ausdruck gebracht. Unter Abbelungen als nationales Epos mag im Vergleich zum hellenischen arm und düster erscheinen, ist doch nirgends vom ganzen Deutschland noch vom herrlichsten Strom weiters die Rede; dennoch halten wir mit ihm der innersten Dinge geheimnis Verbindung in Händen! Beglückt und schauernd erfassen wir sie.

### Theater und Musik

Sarsen-Abend Freitag, Post unter Mitwirkung von Hermann Post (Violone). Diesem Konzert sah man mit einer gewissen Spannung entgegen. Ist doch die Darste, eines der frühesten Instrumente, mit verbunden in die ältesten Kulturkunden vergangener Völker. Aus den Vätern des Alten Testaments klingt das Sarsenspiel König Davids oder der Trauergefang der Juden, die „an den Wassern Babylon“ ihre Sarsen an die Weiden hängen. Die altgermanischen Barden begleiteten ihre Weisen mit dem dunklen Klang der Sarsen, die Altindischen Sängern ziehen mit der Sarsen zum Schloß und der Grelis schlug die Sarsen, er schlug sie wunderbar. Später huldigen die Minnesänger ihren Schönen mit Liebessied und Sarsenspiel, und selbst in neueren Zeiten, als das Lautenspiel, wohl der leichteren Handhabung wegen, an die Stelle der Sarsen getreten war, hat sie doch ihren romantischen Zauber nicht verloren, wie etwa die schwerinnige Gestalt des Sarsenmännchens in Storms „Immensee“ bezeugt.

Die Reichstagsdebatte.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der Auflage.)

Berlin, 20. Jan.

Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt. Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Luther mit sämtlichen Ministern des Kabinetts.

Als erster Redner der Parteien nimmt der Abg. Breitscheid (Sozialdemokrat) das Wort.

Reichskanzler Dr. Luther bemüht sich, möglichst alle Probleme, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit interessieren, zu berühren.

Es ist charakteristisch, daß das Kabinett es für nötig hält, nach den verschiedensten Seiten eine mehr oder weniger tiefe Referenz zu machen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

Die Erklärung von Montag hätte auch ein Kabinett Marx abgeben können.

Warum habe man es eigentlich gekürzt? Streikmann habe mit einer Konsequenz, die sonst nicht seine ganze Seite sei, alles daran gesetzt, um den Bürgerblock zu bringen.

recht abzuweisen seien. (Stürmischer, anhaltender Widerspruch; lebhafter Ruf: Landesverräter; anhaltende, große Unruhe.)

Präsident Lobe: Ich habe den Jura nicht verstanden. Ist es richtig, daß der Abgeordnete Henning gefragt hat, ob diese Rede von Frankreich bezahlt wird?

Abg. Henning: Ja.

Präsident Lobe: Dann rufe ich den Abgeordneten Henning zur Ordnung.

Abg. Breitscheid: Das ist ein Pöbel.

Präsident Lobe ruf den Abg. Breitscheid zur Ordnung.

Abg. Breitscheid fortsetzend: Finanzstandale und Korruption seien nicht unvermeidliche Begleiterscheinungen der Revolution und der Republik (Lachen rechts).

Der Redner weist auf Skandalprozesse aus der Zeit der Monarchie hin.

Wenn bei der Untersuchung etwas herauskomme, was die sozialdemokratische Partei belaste, so werde sie ihr Haus reinzuhalten wissen.

Der Redner wendet sich dann kritisch gegen die einzelnen Minister und wirft dem Finanzminister von Schlieffen vor, daß er die Arbeitslöhne nicht erhöhen wolle.

Herr Schlieffe sei ein eifriger Anhänger des Landbundes und habe als Johanniter dem Priester Eitel Friedrich die Freie geschworen.

Der Redner schließt mit einer Absage an das Kabinett, dem er kein Mißtrauen ausspricht.

(Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Abg. Graf Bestary (Deutschnational) erklärt sich bereit, den Antrag auf Billigung der Regierungserklärung anzunehmen.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

nicht vollkommen. Es ist nur ein Anfang ein erster Schritt, ein erster Versuch, keine endgültige und befriedigende Lösung. (Großes Gelächter links.)

Deutsches Reich

Sitzung des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete.

WTB. Berlin, 20. Jan. In der heutigen ersten Sitzung des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete (Wayer. Sp.) zunächst namens des Ausschusses dem Protest der Reichsregierung an und sprach den Wunsch aus, die deutsche Regierung müsse alles tun, um den besetzten Gebieten die innere und äußere Freiheit wieder zu geben.

Abg. Henning: Ja.

Präsident Lobe: Dann rufe ich den Abgeordneten Henning zur Ordnung.

Abg. Breitscheid: Das ist ein Pöbel.

Präsident Lobe ruf den Abg. Breitscheid zur Ordnung.

Abg. Breitscheid fortsetzend: Finanzstandale und Korruption seien nicht unvermeidliche Begleiterscheinungen der Revolution und der Republik (Lachen rechts).

Der Redner weist auf Skandalprozesse aus der Zeit der Monarchie hin.

Wenn bei der Untersuchung etwas herauskomme, was die sozialdemokratische Partei belaste, so werde sie ihr Haus reinzuhalten wissen.

Der Redner wendet sich dann kritisch gegen die einzelnen Minister und wirft dem Finanzminister von Schlieffen vor, daß er die Arbeitslöhne nicht erhöhen wolle.

Herr Schlieffe sei ein eifriger Anhänger des Landbundes und habe als Johanniter dem Priester Eitel Friedrich die Freie geschworen.

Der Redner schließt mit einer Absage an das Kabinett, dem er kein Mißtrauen ausspricht.

(Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten haben einen besonderen Mißtrauensantrag eingebracht.

Präsident Lobe teilt mit, daß von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung folgender Vertrauensantrag eingegangen ist:

Dortmunder Opfer des Herner Eisenbahnunglücks. Erschienen waren Vertreter der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung, des Oberpräsidenten von Westfalen, der Regierungspräsident, sowie Beamtendeputationen und eine Fahnenabteilung des Roten Kreuzes.

Familien-drama.

WTB. Cleve, 19. Jan. Der Fabrikant Diphuane aus Nimwegen, der mit seinem Dienstmädchen ein Liebesverhältnis hatte, beschloß gemeinsam mit diesem nächsten Dienstag nach Amerika zu fliehen.

Im Streit getötet?

WTB. Niebelskirchen, 20. Jan. Gestern vor-mittag wurde der Dreher Beckmann aus Neunkirchen mit durchschnittenen Kehle aufgefunden.

Tagung des Verwaltungsrates der Reichsbahn A.G.

TU. Berlin, 20. Jan. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn A.G. trat heute zu einer Tagung zusammen, die bis zum 23. Januar andauern soll.

Arbeitszeitforderungen der Bergarbeiter.

TU. Bochum, 20. Jan. Die Bezirksleitung des Bergarbeiterverbandes hat auf ihrer Delegiertenkonferenz in Bochum folgende Entschlüsse einstimmig angenommen:

Ein früherer nationalsozialistischer Abgeordneter verhaftet.

B. Berlin, 20. Jan. (Sig. Dienst des R. E.) Der frühere nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Hauptmann a. D. v. Seydewitz, der von der Staatsanwaltschaft wegen Beteiligung am Dillerpöbel seit langem gesucht wurde, konnte heute verhaftet werden.

Verschiedene Meldungen

Oesterreichische Politiker in Berlin.

TU. Wien, 19. Jan. Wie verlautet, haben sich gestern Präsident Dr. Dinghofer und Bizekanzler a. D. Dr. Frank im Auftrage der Großdeutschen Volkspartei nach Berlin begeben.

Polen kündigt die Verträge mit Danzig?

TU. Warschau, 19. Jan. Der polnische Senatspräsident Prompowski hat sich für die Kündigung sämtlicher mit Danzig abgeschlossener Verträge ausgesprochen.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

Als was Goethe gelehrt hat, wird auch hier zur Tat: schließlich ist es die himmlische Gnade, die durch Vermittlung des ewigweiblichen Erleuchtung schenkt.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

Als was Goethe gelehrt hat, wird auch hier zur Tat: schließlich ist es die himmlische Gnade, die durch Vermittlung des ewigweiblichen Erleuchtung schenkt.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

Als was Goethe gelehrt hat, wird auch hier zur Tat: schließlich ist es die himmlische Gnade, die durch Vermittlung des ewigweiblichen Erleuchtung schenkt.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

An unsere Postbezieher!

Die Post hat bereits mit der Vorlage der Januar-Duitung begonnen. Lösen Sie die Duitung vor dem 25. Januar ein. Sie sichern sich dadurch pünktliche Zustellung und sparen die Nachgebühren.

Neu hinzutretende Bezieher brauchen nur den anhängenden Bestellchein ausfüllen dem Postboten abzugeben oder unfrankiert in den Briefkasten werfen.

Bestellchein. An das Postamt. Ich bestelle hiermit das wöchentlich 12 mal erscheinende „Karlsruher Tagblatt“ mit 14 Wochenbeilagen zum monatl. Bezugspreis v. 2.80 M. auschl. Postzuschlagbühr. Der Betrag ist durch den Boten zu erheben. Name: Ort: Straße u. Nr.:

Kunst und Wissenschaft

Deutsches Gelehrtenjubiläum in Rußland.

Dr. phil. Karl Kindermann aus Durlach unternahm mit einem Studienfreunde auf Einladung sibirischer Universitäten, der Sowjetrepublik, der Wolgadeutschen und der Universität Peking eine Reise durch Rußland.

Die deutsche Botschaft in Moskau hat sich der Angelegenheit angenommen und es steht zu hoffen, daß die beiden bald aus dem Gefängnis entlassen werden.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

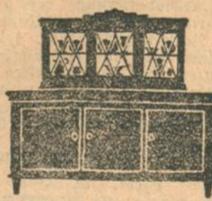
Als was Goethe gelehrt hat, wird auch hier zur Tat: schließlich ist es die himmlische Gnade, die durch Vermittlung des ewigweiblichen Erleuchtung schenkt.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.

TU. Dortmund, 19. Jan. In der Haupthalle des Zentralfriedhofes fand heute unter großer Beteiligung die Trauerfeier für die neun Vergebung künden: „Gott ist gut und keinem fern.“

Als was Goethe gelehrt hat, wird auch hier zur Tat: schließlich ist es die himmlische Gnade, die durch Vermittlung des ewigweiblichen Erleuchtung schenkt.

Die Besetzung der Dortmund Opfer von Herne.



**HERVORRAGEND  
SIND FORM UND GÜTE DER  
BAUBUND  
MÖBEL**

AM RONDELLPLATZ  
ECKE ERBPRINZEN U. KARL-FRIEDR.-STR.  
EIGENE VERKAUFSTELLEN:  
KARLSRUHE-KARL-FRIEDRICH-STRASSE 22  
MANNHEIM-SCHLOSS-RECHTER FLÜGEL  
P FORZHEIM-THEATERSTRASSE 15  
FREIBURG-METZGERAU 6  
OFFENBURG-STEINSTR. 2  
MOSBACH-HAUPTSTR. 12

**J. B. Hebels Werke**  
Neue vollständige Ausgabe

Diese Heblausgabe zeichnet sich aus durch gediegene, geschmackvolle Ausstattung und einen klaren, vorzüglich lesbaren Druck. Sie wurde bearbeitet von Dr. Wilhelm Ziemer, einem der besten Erforscher und Herausgeber der Werke Hebels, einem der besten Kenner und Kennerinnen der Sprache und des Lebens, in Einklang mit der in jeder Hinsicht sorgfältigsten und sorgfältigsten Bearbeitung der Werke Hebels, in Einklang mit der in jeder Hinsicht sorgfältigsten und sorgfältigsten Bearbeitung der Werke Hebels, in Einklang mit der in jeder Hinsicht sorgfältigsten und sorgfältigsten Bearbeitung der Werke Hebels...

- Band 1: Lebensbild, Alemannische u. hochdeutsche Gedichte  
367 Seiten mit 1 in Halbleinen gebunden . . . Mark 5.50  
2 Abbildungen in Halbleinen gebunden . . . Mark 8.50
- Band 2: Erzählungen u. Aufsätze des Rheinl. Hausfreundes  
482 Seiten mit 1 in Halbleinen gebunden . . . Mark 6.50  
3 Abbildungen in Halbleinen gebunden . . . Mark 9.50
- Band 3: Biblische Erzählungen, Christlicher Katechismus  
276 Seiten mit 1 in Halbleinen gebunden . . . Mark 4.50  
2 Abbildungen in Halbleinen gebunden . . . Mark 7.—

Vom gleichen Herausgeber sind früher in unserm Verlag erschienen:  
**Hebels Briefe an Gustave Fecht**  
mit einer Einleitung u. zahlreichen Anmerkungen. Duva, 192 Seiten mit einem Bildnis von Gustave Fecht. Geh. 3.—. Halbl. geb. 4.—.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

C. F. Müller, Verlag, Karlsruhe (Baden)



**Badisches Landestheater**  
Mittwoch, den 21. Januar 1925, 7 1/2 bis 9 Uhr  
Zb.-Gem. 501-800, 1001-1500 (4.50 Mk.)  
Unter Leitung d. Generalmusikdirektors Ferdinand Wagner-Mürnberg  
**Sonder-Sinfoniekonzert**  
des Landestheater-Orchesters  
Werke von Haydn und Beethoven.

**Palast-Lichtspiele**  
Herrenstraße 11      Telefon 2502

Nur 3 Tage!  
Ab heute bis einschl. Freitag  
Großes Wild-West-Schauspiel:  
**Der Ueberfall auf die Virginia-Post**  
nach einer Novelle von Joseph Hergesheimer  
In der Hauptrolle:  
**Richard Barthelmess.**

**Professor Rehbeins Lebensrettung**  
Lustspiel in 2 Akten.  
In der Hauptrolle: **Leo Peukert.**

**Handschuh-Haus**  
Rud. Hugo Dietrich  
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse  
**Handschuhe jeder Art**  
für Herren und Damen  
Qualitätsware. — Billigste Preise.

**Kaffee Bauer**  
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends  
**Grosses Sonderkonzert**  
der versä. Kapelle

Aus dem Programm:  
Ouvertüre zur Oper Der Barbier von Bagda.      Cornelius.  
Fantasie aus der Oper Elektra.      Rich. Strauß.  
Dornröschen-Suite.      Tschakowski.  
Traumbilder für Cello.      Goltermann.  
Gavotte.      Popper.  
Solist: Max Nermesan.

**Literatur-Vorträge**  
von  
**Robert Schinzinger**  
III. Abend: **Lessing**  
Mittwoch, 21. Jan., 8 1/2 Uhr abends  
Sitzstraße 6 II



**Sprengel**  
SCHOKOLADE  
KAKAO-PRALINEN

B. SPRENGEL & CO  
HANNOVER-GEGR. 1851

Generalvertretung und Fabriklager für Karlsruhe und Mittelbaden:  
**HERBERT BLUM, KARLSRUHE I. B.**  
Nebeniusstraße 50 :: Telefon 2917

**„Zum Rheingold“**  
Heute sowie jeden Mittwoch  
**Schlachttag**  
Anerkannt vorzügliche Weine  
Gute Küche. — Schremp-Prinz-Bier.  
— Jeden Donnerstag Schweinsknöchel. —

**ZUM MERKUR** KRIEGS-STRASSE 96  
Heute sowie jeden Mittwoch  
**SCHLACHTTAG**  
Reichhaltige Speisen, erste, vorzügliche Weiß- u. Rotweine, Doppel- u. Beck-Germanen-Bier und Pilsener aus der Brauerei Beckh-Prorheim  
Gottlieb Ehret.

**Café des Westens**  
Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Operetten-Abend**  
Leitung: Kapellmeister Loretto

**COLOSSEUM**  
Täglich das vollständig neue  
**Varie'e-Programm**

**Thaddäus.**  
Der Roman eines Innern Krieger.  
Nach Aufzeichnungen Gustav Danneegers des Vitar.  
Von Paul César Böder.

(Nachdruck verboten.)  
Meldung auf dem Ministerium erledigt. Morgen erhalte ich Bescheid über Ort und Zeit meiner Prüfung. Ich bin erriblich, Liselotte jankt mich manchmal aus. Sie will wissen, wo ich mich jetzt so oft abends herumtreibe. Wenn ich mit hätte, würd' ich sagen: Komm' mit! Ich habe in den letzten acht Tagen in den Rückwärtsbogen noch größere Fortschritte gemacht als in der Geschichte der Pädagogik, die wie meine Stärke war. Aber selbst Vilo wag' ich mich nicht anzuvertrauen. Und vielleicht — vielleicht hab' ich Strapazen doch nur auf mich genommen, um vor ihr auch als sportgestählter Mann zu bestehen. Liebe Eitelkeit!

Mittwoch, den 1. März, vormittags 10 Uhr, beginnt mein Inquisitorium. Ich habe den Tag rot im Kalender angestrichen. In dem bishigen Selbstkritik, als könnt' ich das Datum vergessen. Drolligerweise ist es der Nimmermittwoch. Für den Sachkundigen wollte Kaspar Brumel, unterstützt von der Partei Schlüßtern und vom Strohlehrer, der jede Gelegenheit dankbar begrüßt, die Altpädagogen zu verblüffen, einen Festabend in der Turnhalle arrangieren. Die süddeutsche Freude an dieser kalendermäßigen Feiligung des Unsinns steht dem roten Kaspar nun einmal im Wege. Das hohe Direktorium hat indes abgewinkt. Vetter Theo findet, daß die Schwere der Zeit nicht dazu angetan sei, usw. — aber Hauptache ist wohl, daß Tante Elisabeth die nicht unbegründete Befürchtung hegt, es würden bei dieser Gelegenheit an ihre Vorratskammer wieder außerordentlich hohe Pfannkuchen-Ansprüche herantreten.

Liselotte hat mir eine weiße Krawatte genäht. Wenn ich mir auch den Grad erlasse, so muß ich

doch in einigermaßen festlichem Schmuck vor das Forum. Das gute Kind ist mir jetzt fast ein wenig fremd geworden. Tante Elisabeth schlägt sich darüber, daß sie in der letzten Woche dreimal stundenlang weggeblieben sei — Schlittschuhfahrten mit Thaddäus und seinem Anhang — das müßte nun ein Ende haben. Ich tröstete: es wird Tauwetter eintreten. Aber Tante Elisabeth sagt: „Und überhaupt!“  
Vorhin hast' ich Vilo ab, wie sie an meiner Tür vorbeiwollte.  
„Gefloßt wird gar nicht mehr, kleine Vilo?“  
Da kommt sie denn auf einen Hühn zu mir herein. Erzählt vom Raubreit an der Fraueninsel. Von einem Buch über die Azteken, das Thaddäus ihr mitgebracht hat. Und von dem Thermophor, den Erich v. Proben mir für die Prüfungstage nach Berlin mitgeben will. Sie plant eine Kraftbrühe — oder Kakao — oder Kaffeemilch mit echtem Bohnenkaffee.  
„Du kleiner Schwindelpeter“, sag' ich ihr auf den Kopf zu, „in deinen braunen Götzen steht ganz anders, du plauderst nur wieder um mir was zu verschweigen.“  
Sitzt da nun also der liebe Bursch zwischen Schreibtisch und Bett und sieht mich an und versucht noch zu heucheln, zu lächeln — und es lösen sich kristallklare Tropfen aus den braunen Kinderaugen.  
„Ich sag' dir alles; aber erst später.“  
„Später. Om. Als Belohnung, gelt, wenn ich mein Examen gemacht hab'? Ach, du Kindskopf, ichonem willst du mich. Und sagst dir nicht daß ich doch bei einer Anzahl Fragen mich immer werde quälen müssen; ja, mein Gott, was ist denn nur mit ungerer Vilo los? Hab' doch Vertrauen, Kind. Hast' den alten Kaspar nicht mehr lieb?“  
Sie nickt heftig. Tut einen Atemzug. „Ich soll weg. Zum ersten April. Tante Elise hat schon eine Stellung für mich. Als Wirtschaftlerin. In Stobrom.“  
„Warum — sollst du weg?“ Und dann eine Ahnung. Ach so. Wegen Thaddäus.  
Langsam tropf's aus ihren Augen über die von der Winterluft und der Winter Sonne gebräunten Wangen. „Tante Elise sagt, es ist —

es ist unmoralisch und — und unweiblich — und das ganze Haus — kommt durch mich in ein schlechtes Licht.“  
Tausend Eifersüchte verzehren mich. Ja, da ist es nun endlich ausgesprochen, hart, brutal, wie es nur Tante Elisabeth kann. Ein paar Sekunden lang wiege ich mich im Klang der häßlichen Worte. Ja, wadere Königin Elisabeth, das Glück anderer führt eben den Hungern den, du hast recht.  
Aber da berührt nun die feste, etwas raube Hand der kleinen Liselotte meinen Arm. „Sag' doch, Onkel Gustav. Ist es wirklich so schlimm?“  
Ich kann nicht sitzen bleiben. Ich presse ihren Kopf an meine Foppe. „Ach, du kleine Vilo, schlimm. Um die ganze Welt könntest du mit ihm reisen, und es wäre nicht schlimm, und auch nicht unmoralisch, und ich wünsch' dir nur...“  
Ich sprach nicht aus, was ich ihr wünschte, aber ich küßte sie fest ins Haar, lange, ganz versunken.  
Als sie aufstand, trug sie das Wappen eines Dirichthornkopfs meiner Foppe mitten auf der linken Backe. Darüber mußt' ich lachen, und als ich ihr's im Spiegel zeigte, lachte sie auch und rief sich.  
„Also jetzt sind wir Verschworene, Vilo.“ sag' ich und nick' ihr ermunternd zu. „Laß mich nur erst die verfluchten Tage hinter mir haben.“  
— Nein, nein, es ist tausendmal besser, daß ich alles weiß. — Und hab' keine Angst, Vilo, es wird mir schon ein vernünftiger Ausweg einfallen.“ Das war ja wohl eine himmelblaue Phrase, aber sie kam noch aus einem gläubigen, tiefaufgewühlten Herzen. Der Lohn war ein lieber, weicher, von tränenheißen Lippen gegebener Gutenachtkuß.  
Und nun kenne ich, wie dieser heiligen jungen Rotz zu helfen sei. Und weiß doch daß es für sie beide keine Rettung gibt. Sie werden scheiden müssen.  
Freitag, den 21. Januar 1925, 7 1/2 bis 9 Uhr  
Zb.-Gem. 501-800, 1001-1500 (4.50 Mk.)  
Unter Leitung d. Generalmusikdirektors Ferdinand Wagner-Mürnberg  
**Sonder-Sinfoniekonzert**  
des Landestheater-Orchesters  
Werke von Haydn und Beethoven.

nicht diese Unruhe rund ums Haus wäre, würd' ich die Schlüsseltasche nehmen und drücken noch ein Stündchen Bogen üben.  
Neben der Schwimmhalle ist in den letzten Tagen ein schöner Gasplog freigelegt worden. Größer und glatter als mein Versuchswinkel am jenseitigen Ufer. Die Jungen wollen wohl eine Gymkhana veranstalten. Der Argentinier weiß neue Touren, die er in der Schweiz kennengelernt hat.  
Schade, daß man den Stolper See nicht mehr auf den Stahlschienen überqueren kann, weil die Eisfischer eine Rinne aufgeschlagen haben. Ich habe mein Anschlußplättchen in den Schutz der Brücke verlegen müssen.  
Es sieht da unten am Schwimmteig ganz festlich aus. Sechs melonenfarbige Campionschwimmer über dem Gasplog der Jungen. Ein geschäftiges Hinundher. Sie haben mich nicht eingeladen. Ein Zeichen, daß die Veranstaltung von der Partei Schlüßtern ausgeht.  
Liselotte ist nicht im Haus, auch Thaddäus von der Vorlesung noch nicht heimgekehrt. Sie wird ihm auf dem See entgegengefahren sein.  
Ich halt' in dieser Einsamkeit nicht aus. Jugend, Jugend —!  
Zwischenbemerkung des Herausgebers.  
Als Gustav Danneger, der Vitar, hier die Feder niederlegte und sein Stübchen verließ, harter seiner eine läche Erschütterung. Er hat es später versucht, die rasch einander folgenden Vorfälle anzudeuten, um sich und den anderen Rechenschaft zu geben. Aber es ist ihm nicht geglückt, sie lädenlos aneinanderzureihen. Es bedurfte der Umfrage bei dem unmittelbaren Teilnehmer und den durch Zufall Zeuge gewordenen Stolper Schülern, es bedurfte der Anhörung von Fräulein Liselotte Danneger, es bedurfte nicht zuletzt der gewissenhaften Nachprüfung aller Verhältnisse und Kombinationen, die sich sofort an das Eranis befielen, um eine Darstellung geben zu können, die Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben darf.  
(Vortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkreis
Kindermund.

So ein Kindermäulchen steht den ganzen Tag nicht still; es muß immer plappern, fragen, singen oder lachen.

Man muß sich manchmal über die Mütter wundern, wie sie das alles ertragen. Sie haben eine Engelsgeduld und sind nie verdrossen.

Es ist eine alte Weisheit, daß Kinder und Narren die Wahrheit reden. Und selbstamer Weise gerade immer dann, wenn es am wenigsten erwünscht ist.

Zu Gegenwart meines Neffen hatten wir über einen meiner Bekannten gesprochen, der ein wenig schiefte und sich einbildete, daß stiele gar nicht so sehr auf.

Der Bescheid unserer Erkommen, als er eines Tages in Gegenwart meines Bekannten sagte: „Nun, warum schiefst du denn, du bist doch sonst ein so netter Mann?“

So etwas ist natürlich sehr peinlich, und es geht den allerhöchsten Einrentungsinstanzen dazu, um aus dem Zwischenfall keine Staatsaktion zu machen.

Deshalb ist es nicht gut, wenn Eltern vor den Ohren ihrer Kinder über Fragen sprechen, die ein Kind nicht hören darf.

Es ist eine kleine Nüchternheit, aber eine, ohne die ein artiges und luntiges Familienleben nicht möglich ist.

Nüchternheit vom Tage.

Mittwoch, 21. Januar.

Gleich dem 20., ward auch der 21. Januar zum Sterbetage bedeutender Männer. Der Dichter und Schriftsteller Matthias Claudius, geboren am 2. Januar 1743 zu Reimsfeld in Holstein, verschied am 21. Januar 1815.

Uebersicht über die Bevölkerungsbewegung der Stadt Karlsruhe von 1913 bis 1924 (mitgeteilt vom Standesamt).

Table with 4 columns: Jahrgang, Geburten, Eheschließungen, Todesfälle. Rows for years 1913-1924.

Fahrplanänderungen. Vom Monat Februar an werden die Hälte der Linie 1253, Karlsruhe ab 6.50 vorm., 1907, Karlsruhe ab 7.40 vorm., 1269, Karlsruhe ab 6.50 nachm. und 1258, Karlsruhe an 7.17 vorm.

Umleitung von Ferngesprächen am Ursprungsort. Es ist wiederholt von Fernredner teilnehmern anregt worden, zuzulassen, daß Ferngespräche am Ursprungsort auf

Wunsch nach einer anderen Sprechstelle, als von der sie angemeldet sind, geleitet werden. Diefem Wunsche soll — zunächst versuchsweise — entsprechen werden.

Das städt. Wohnungsbauprogramm für 1925.

Verhandlungen des Karlsruher Bürgerausschusses.

Die Tagesordnung, die infolge der Uneinigkeit im Stadtparlament am letzten Freitag nicht ganz erledigt werden konnte, wurde gestern nachmittag zu Ende beraten.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 68 Stadtvorordneten.

Als erster Punkt stand die Beratung über das Wohnungsbauprogramm der Stadt zur Debatte, zu der je ein Antrag der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei vorlag.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Stadtv. Deines (D. Vp.) weist auf die Verichte hin, die in der sachmännischen Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ erschienen sind, wonach Karlsruhe im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten in der Bautätigkeit an führender Stelle steht.

Zeitraum zur Ausführung an die Reihe kommt, nicht nach der Sprechstelle, von der die Anmeldung ausgegangen ist, sondern nach einer anderen Sprechstelle desselben Ortsnehes geleitet wird (Umleitung).

Bürgermeister Schneider begründet nochmals, daß die Summe für hypothekarische Darlehen heute noch nicht erhöht werden kann.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

Der Bürgermeister Dr. Finter weist in einem Schlußwort darauf hin, daß die finanzielle Lage der Stadt Karlsruhe eine Erhöhung der Mittel zur Gewährung von Baudarlehen nicht erlaube.

stelle aus führen wird; gegebenenfalls auch die Zeit, während welcher die Umleitung stattfinden soll. Z. B.: Uml. 9-12 vorm. 615 Müller. (Name der Person, die sprechen wird.) Die Angabe einer dritten usw. Sprechstelle, nach der die Umleitung stattfinden soll, ist nicht zulässig.

Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Amlichen Mitteilungen zufolge sind die französischen Konsule in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher Kriegesgräber in Frankreich nur dann ein Visum zu erteilen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu besuchenden Grabes vorlegt.

Spröde u. rote Haut

Ausprägungen der Hände u. des Gesichts, Mundlein u. unreinen Teint besch. Dieses bewährte Hautmittel liefert sofort Leokrem pflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Ausstellungsausschusses die Briefmarken-Förderung...

Die Statistik der hiesigen Wälder und Schlichtungsstellen...

Eine Lotterie für das Haus des Deutschtums...

Veranstaltungen.

Bohnenfestveranstaltungen für die Unterbrunnener Kinder...

Kaffee-Bauer. Eine Kaffee- und Elektra-Fabrik...

Standesbuchauszüge.

Todesfälle. 19. Jan.: Heinrich Kaiser, Schmied...

Schule und Kirche

Tagung des Bad. Evang. Pfarrvereins.

Der evang. Pfarrverein und der Vorstand der Sterbefasse...

Die vom Vorstehenden Stadtpfarrer Kemmer...

Sport-Spiel

Fußball.

F. B. Mühlberg II. - S. F. B. II. 4 : 0. (Ziel...

Literatur.

Das Buch im Sport ist ein in seiner Bedeutung noch...

Badische Politik

Die badischen Eisenbahnschuldverschreibungen.

Im Landtag wurde gestern die Anfrage der Volkspartei...

Kredithilfe für das Handwerk.

Die deutschdemokratische Fraktion des Landtags...

Die Erhöhung der Unterstützung der Erwerbslosenfürsorge.

Auf die vom Badischen Landtag in seiner Sitzung...

Die Frage, ob die Kurzarbeiter von der Beitragspflicht...

Aus Baden

Der Bau des Säbsehwerkes.

In Tiengen, 20. Jan. Gestern fanden auf Einladung...

Die Milchschulden der Oberrhein Gemeinden. In Säckingen...

In Gillingen, 20. Jan. Zur Gewährung städtischer...

In Säckingen, 20. Jan. Anlässlich der Reichsgründungsfeier...

In Säckingen, 20. Jan. Die Mafsen treten noch immer...

In Mannheim, 20. Jan. Eine 22-25 Jahre alte Frauensperson...

In Mannheim, 20. Jan. Der 62 Jahre alte verh. Besitzer...

In Ottenau bei Rastatt, 20. Jan. In der verflochtenen Nacht...

In Baden-Baden, 20. Jan. Die Sektion Baden-Baden...

In Freiburg, 20. Jan. Die Sektion Freiburg...

In Freiburg, 20. Jan. Am Samstag brach in Oberriederbach...

In Donaueschingen, 20. Jan. In Feßbach...

In Donaueschingen, 20. Jan. Ein Brautpaar mußte...

In Bönndorf, 19. Jan. Die geplante Autolinie...

In Mühlheim, 20. Jan. Die Gendarmerie ist auf der Suche...

In Säckingen, 20. Jan. Nachdem am 31. Dezember...

In Säckingen, 20. Jan. Die 400. Jahrfeste zur Erinnerung...

Aus Nachbarländern

In Neunkirchen, 20. Jan. Auf der Grube Reublick...

In Worms, 20. Jan. Der Rangierer Georg Schmidt...

Aus der Pfalz

Die Pfalz und der Berliner Finanzstand.

In Neustadt a. d. S., 20. Jan. In einer gestern hier...

In Neustadt a. d. S., 20. Jan. In der Presse laut gewordenen Gerüchte...

Die Landesynode der pfälzischen Kirchen.

In Speyer, 20. Jan. Vorgestern trat die Landesynode...

In Pirmasens, 20. Jan. Ein gerissener Schwindler...

Gerichtssaal

In Pirmasens, 18. Jan. Der Gerichtsvollzieher...

In Kaiserslautern, 19. Jan. Vor dem großen Schöffengericht...

Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen! Mittwoch, den 21. Januar 1925.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma H. Kempf, Spezialhaus für Autoteile...

**Pfannkuch**  
Garantiert reiner  
**Bienen-Honig**  
1 Pfund-Glas  
**1.20**  
einichl. Glas  
**Pfannkuch**

**Magerkeit**  
Schöne, volle Körperformen durch unser  
**Negro-Kraftpulver**  
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme Garant. unschädlich. Aerztlich empfohlen. Strenge reell! Viele Dank-schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.-. Ho- Ap- theke Karlsruhe Kaiserstraße 201.

**In 30 Minuten Ihre Passbild**  
nur im Photoar Atelier Seilerstr. 50 (Eins. Alster)

Spezialität:  
Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse ohne Zwischenhandel

Eugen Kentner A.-G. Kaiserstr. 84, Ecke Lammstr.      Eugen Kentner A.-G. Kaiserstr. 84, Ecke Lammstr.

## Großer Inventur-Ausverkauf

in  
**Gardinen jeder Art**  
mit bedeutender Preisermäßigung **10—30 Prozent Rabatt**  
Handgestickte Halbstores in eleganter Ausführung zu besonders billigen Räumungspreisen

### EUGEN KENTNER A.-G.

Mech. Weberei in Plauen i. Vogtland      Gardinenfabrik in Stuttgart

Detailverkauf in  
**Karlsruhe / Kaiserstraße 84, Ecke Lammstraße**

**Pfannkuch**  
**Eingetroffen**  
Weitere  
Waggons  
**Spanische Orangen**

ichöne vollsaftige süße Frucht  
10 Stück  
**0.55**  
10 Stück  
**0.75**  
10 Stück  
**0.95**  
10 Stück  
**1.15**

**Pfannkuch**  
**Handwerker**  
tonnen auf kleine praktische Handwerker- Gebrauchsmuster-Schubrechte erlangen.  
**Büro Meyer**,  
Kaiserstr. 77. Tel. 1803

**Eine erfreuliche Nachricht!**

Der altbewährte „Freiburger Früchtenkaffee“ jetzt überall wieder in der vorzüglichen Zusammensetzung der Vorkriegszeit erhältlich!

Verwendungsmöglichkeit sowohl als selbständiges, schmackhaftes und gesundes Kaffee-Getränk, wie als billiges Streckmittel für Bohnenkaffee.

**Tanz-Lehrinstitut J. Braunage**  
Nowack-Str. 13  
Telefon 5859  
Beginn neuer Kurse  
Einzelunterricht jederzeit!

**Eine Schwitzkur**  
ermöglicht unser  
**elektrisches Hauslichtbad**

überall dort, wo elektrischer Anschluß vorhanden ist



**URTEILE:**  
Das Hauslichtbad leistet mir vorzügliche Dienste. Das Schwitzen mit diesem Apparat ist sehr viel angenehmer als solches, hervorgerufen durch heißen Tee, Wasserflaschen usw.  
A. W. Zürich.  
... Durch die praktische Konstruktion ist es möglich, Teil- und Volllichtbäder damit zu geben. Seine Handlichkeit, sein geringes Gewicht machen das Lichtbad für den Hausgebrauch sehr geeignet.  
Dr. S., Magdeburg.

Verlangen Sie unsere Druckschrift!

**SIEMENS & HALSKE & CO.**  
**TECHNISCHES BÜRO KARLSRUHE**  
Kaiserstraße 172      Fernsprecher 752 u. 758

**A. REMPP**  
Spezialhaus für Autbedarf  
Parksstraße 21 **KARLSRUHE** Telefon 1929

Offiere mein großes Lager in:

- Schneeketten, auch lfd. Meter
- Automobil-Wippermann-Ketten
- Kupferrohre, jede Größe
- Aluminiumbleche und Trittbrettschienen
- Fahrtrichtungsanzeiger, Heizteppiche (Warma)
- Heizsteuerrad (Wintertrieb)
- Hydraul. Wagenheber, Febi-Federbolzen und Hochdruckpressen

sowie sämtliche Bedarfsartikel.

**Kohlen Holz u. Brikett**  
alle Sorten, in nur erstklassiger Ware empfiehlt billigst u. reell in jeder Menge frei Haus und ab Lager

**Bündel-Holz** an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.

**Matth. Kohler**  
Büro und Kleinverkauf: **Durlacherstr. 30**  
Hauptlager: **Wolfartsweilerstr. 4** (Rangierbhf)

**Privat-Tanz-Lehrinstitut Volirath**  
adwigsplatz 5-11  
Beginn neuer Kurse  
Einzelunterricht jederzeit!

**Tee Kaffee Cacao**  
zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten.

**BRENNHOLZ**  
trockene Ware, Buchen und Tannen in jeder Verarbeitung liefert ab Lager und frei Keller zu billigsten Tagespreisen, die

**Gemeinnützige Beschäftigungsstelle**  
Durlacherallee 58      Kaiserne Gottesau.  
Telephon 5423.

**Dr. Agelrod's YOGHURT**  
der Karlsruher Milchversorgung G. m. b. H.

Zwei Achtzigjährige!



Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, als ein anderer im gleichen Alter, esse täglich

**YOGHURT**  
In Zulassung 6161 64 3000 Lebensmittel (Lebensmittel)

**CARL ROTH DROGERIE**  
TEL. 180 & 890

Für Betriebs- und Fabrikantinnen sucht  
**prima Wurstler**  
Lieferungen in sämtlichen Bezirktorten. Beste Lieferung wird garantiert. Angeb. unter Nr. 2717 ins Tagblattbüro erb.

**Karnevals-Artikel**  
Mützen, Masken, Trompeten Guirlanden, Scherzartikel etc. Luftballon mit u. ohne Reklamedruck für Wieder-Verkäufer.

**Schweizer & Brecht**  
Inh.: W. Brecht  
Karlsruhe **Gottesauerstr. 6** Tel. 3928  
Man verlange Preisliste.

**!! Eilt sehr !! Schreibmaschinen**  
verschiedene Systeme, in Fabrikate, 3 Jahre Garantie, sehr billig zu verkaufen.  
**Große Zahlungs-erleichterung!** (Schon in Raten von RM. 15.-)

**Schreibmaschinen-Vermietung**  
Svebds unverbindlicher Vorführung u. Aus-lunft wende man sich an

**Karl Schmitt**  
Tüchtige Vertreter werden gesucht.  
In Karlsruhe nur einige Tage.

**An alle Asthmaleidende!**  
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:  
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungenleiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neu geboren. P. L. in P. — Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit. J. F. in C. — Ihr Nymphosan-Syrup hat meiner Frau und mir bei hartem Luftröhrenkatarrh gute Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der quälende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. E. Sol. in N.  
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben.  
Best.: Bals. Myr. cps. 30%, Na. benz. 0.1%, Na. br. 30%, Ferr. pepi. oxyd. liq. aa. 10%, Extra. Malt. 24%, Sacch. 10% f. emuls. Preis pro Flasche M. 3.—. Zu haben in **Löwenapotheke, Internationale Apotheke**,  
Alleinherstell.: **Nymphosan A.-G., München 38 L.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter spreche ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus  
Karlsruhe, den 20. Januar 1925.  
**Olga Zipperlin, Hauptlehrerin.**

**Strümpfe**  
zum Anstricken werden angenommen. Weberei Friederici G. u. M. u. n. Adlerstraße 4. Baden.  
Hr. empfiehlt sich im Anfertigen von Wäsche und einfachen Kleidern, in u. außer dem Hause. Knechtelstr. 27. 2713 ins Tagblattbüro erbet.  
Waidenweidenarbeit, Socken, Strümpfe werden angefertigt. 27. 2713 ins Tagblattbüro erbet.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen

**Anneliese**  
danken wir herzlichst.  
Karlsruhe, den 20. Januar 1925  
**Josef Schieß**, Telegrapheninspektor und Frau Anna, geb. Frank.

Hauptfriedhof - Steinablauf für Feld 26.

Die Erhaltungsfrist für das allgem. Grabfeld 26 - alter Teil des Hauptfriedhofs - auf dem verlebte Erwachsene in der Zeit vom 20. 5. 03 bis 21. 1. 05 befristet worden sind mit dem 21. 1. 1925 beendet. Das Feld wird nach diesem Zeitpunkt abgeräumt und neu befestigt. Alle darauf befindlichen Grabmäler u. Einfassungen - außer von verlebten Grabhütern - müssen bis 15. März d. J. jedoch nur nach vorheriger Anzeig bei der Friedhofverwaltung, befristet werden. Nach dem 15. März erfolgt die Entfernung durch die Friedhofverwaltung; die abgeräumten Grabhügel fallen abhandlung der Stadt an. Der die Befristung bewirkende Beschluss ist ein. Weiteren Umgrünungsfrist wünscht, möge dies schließlich bis 15. März d. J. auf dem Friedhof - vor dem Friedhofeingang - anmelden, wo auch die näheren Bestimmungen zu erfahren sind.

Karlsruhe, den 17. Januar 1925.

Unterricht

Wiederbeginn der Kurie

in Vorklassen u. Jungfernen u. Mädchen am 21. Januar. Anmeldungen an S. Bismarckstr. 37 a.

Französisch, Englisch

Gramm., Konversation, Nachhilfe, Kurie, Frau Braun, Sirtstraße 78, II.

Mal- und Zeichenschule

von A. Prohm, Bismarckstr. 37 a.

Buchführung.

Unterricht in Buchführung u. Bilanzierung. Div. Rm. Angeb. unt. Nr. 2724 ins Tagblatt.

Gemeinde Vollenau (Wirt. Schwarzwald).

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegeld, bestehend in 1700 Seklar Grundfläche, mit allem Schuttwildbestand, wird am...

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Steinbach am Staatswaldbezirk III, Hilsenmoor am Mittwoch, den 27. Jan. 1925, nachmittags 2 Uhr beginnend...

Laubhammholz-Versteigerung

des Forstamts Steinbach am Staatswaldbezirk III, Hilsenmoor am Mittwoch, den 28. Jan. 1925, nachmittags 2 Uhr beginnend...

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Steinbach am Staatswaldbezirk I, Hilsenmoor am Donnerstag, den 29. Januar 1925, nachmittags 10 Uhr im Rathaus...

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Steinbach am Staatswaldbezirk I, Hilsenmoor am Donnerstag, den 29. Januar 1925, nachmittags 10 Uhr im Rathaus...

Budenes Brennholz

offenliegend hat laufend abzugeben. Jhr. Nr. 2., drei vord. Haus Carlstraße, Josef Schopp, Turmerheim.

Kurzwaren-Verkauf

Verkauf für Schneiderinnen, Weissnäherinnen, Modistinnen sowie jede Hausfrau. Außerordentlich billige Preise bis Samstag.

Table listing various sewing supplies like Gardinenkordel, Rolladengurt, Nähband, etc. with prices.

Table listing leather goods like Leder-Schuhriemen, Gummiband, Rüschengummiband, etc. with prices.

Table listing sewing tools like Scheren, Kopierädchen, Reißnägeln, etc. with prices.

Table listing threads like Stopfgarn, Leinwandzwirn, Maschinenfaden, etc. with prices.

Größe Auswahl in Futter-Stoffen. Jackettfutter in Halbseide u. baumwoll-Damase, Serge, Satin, Köper, Watterleinen, Roßhaarstoff.

Ein Karton KURZWAREN enthalten: 2 Rollen Maschinenfaden, 2 Stern Zwirn, 2 Paar Schuhnestel, etc.

KNOPF

In unserem Schaufenster sehensw. Dekoration: Die Entstehung der Nähseide.

Unsere Geschäfts-Räume sind wie früher über Mittag geöffnet.

Wohnungs-Tausch

Gesucht: Reuzzeitliche 5 od. 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör...

Geboten: 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in der Westendstraße...

200 Mark demjenigen

der mir eine beschlagene 3-4 Zimmerwohnung belorgt. Dagegen stelle ich eine 3-Zimmerwohnung in sehr guter Lage...

3- u. Mehrzimmerwohnungen

Im Herbst 1925 bestehende in außerordentlich günstiger Lage...

4-5 Geschäftsräume

(1. Etage) od. 2. Boden mit Nebenräumen in bester Geschäftslage...

Wohnungstausch

4 Zimmerwohnung, Nähe Bahnhof, gegen gleiches hier oder in Baden...

Zu vermieten

Wirtschaft in Karlsruhe in sehr angenehmer Lage...

Wirtschaft

in Karlsruhe in sehr angenehmer Lage...

Wirtschaft

in Karlsruhe in sehr angenehmer Lage...

Zwei unmobilierte Zimmer

hier od. Umgehung, sofort beschaffen, günstig. Angebote unter Nr. 2726 ins Tagblattbüro...

Kapitalien

300 Mk. als Darlehen, 10% Zinsen, sofortige Auszahlung...

Offene Stellen

Gesucht für sofort für Büro einer in Baden...

Schreibmaschinistin

(Wid.) Gef. Bewerbungen nur von zuverlässigen u. Schreibmaschinistin...

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kocht und Hausarbeit...

Zünftige Köchin

überlässige und ehrlich, in guter Geschäftslage...

Köchin

und gewandtes Zimmermädchen in der Geschäftslage...

Mädchen gesucht

für kinderlos. Haushalt wird wegen Zeit des Lebens, zuverlässig...

Miet-Gesuche

Mitbewohner sucht Zimmer m. Klavier...

Arbeitgeber,

welche auf Ostern Lehrlinge oder Lehrlingmädchen einzustellen beabsichtigen...

Arbeitsamt

für den Vertriebsbezirk Karlsruhe Gartenstr. 53. Fernsprecher 5270/5274.

Kaufmann

aus der Schuhbranche, 35 J. alt, leibst Buchhalter, mit guten Allgemeinrentnissen...

Zimmermädchen

das gut nähen und bügeln kann, in Einfamilienhaus...

Behrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt...

Verkäufe

Wid. u. Gehälte allerorts, hat Reis zu verkaufen...

Die bekannt guten Käsemarken: Alpensian - Ceozi Delikat - Donau werden Wiederverkäufern bestens empfohlen.

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigen Preisen im Möbelhaus ERNST GOSS.

Holz und Kohlen Wir empfehlen unter Vager in Holz (Bündelholz) Kohlen, Briefets Prompte Bedienung, billige Berechnung.

Wirtschaft mit Regelbau u. großen Nebenräumen im Zentrum der Stadt...

Schreibmaschine, noch wie neu, zu verkaufen: Gewicht 31, I. K. 1. I. I.

Gute Altertümer, Möbel Silber, Uhren, Porzellan, etc.

Pianos preiswert, Pianohaus Scheller, Rudolfstraße 1, III.

Gramophone, Station, auf Teilzahlung billiger, Pianohaus Scheller, Rudolfstraße 10, Tel. 2004.

Damen- und Herren-Strickwaren, bekannt beste Qualität, etc.

Gänselebern, kauft fortwährend, Carl Pfeifferle, Erbprinzenstraße 23.

Felle, Hasen - Kanin - Rehe, Fuchse - Marder - Iltis, Wiesel - Dachse etc., Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 125/27.

Posttarif vom 1. Januar, Preis 10 Pfennig, Zu haben in der Geschäftsstelle des Tagblatts, Ritterstr. 1.

Karlsruher Speditionsgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 148. Im Gebäude der Süd-deutschen Diskonto-Gesellschaft...

Carl Finkelstein Holz- und Kohlenhandlung liefert alle Sorten Kohlen, Zentralheizungskoks und Holz Rüppurrerstraße 8 prompt, reell und billig. Büro nur Telefon 2394.

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Reichsbank.

### Weiterer Rückgang der Ausleihungen.

In der zweiten Januarwoche gingen die gesamten Ausleihungen um 130,8 (- 189,3) auf 1761 Mill. weiter beträchtlich zurück; dabei nahmen die Bestände an Wechseln und Schecks um 139,9 auf 1743,6 Mill. ab, während die Lombardierungen um 9,18 (- 8,7) auf 17,4 Mill. zunahmen. Von der ausweismäßigen Abnahme der Ausleihungen entfallen 52 (61) Mill. auf Rediskontierungen, die jetzt die Summe von 805 Mill. erreicht haben, offenbar infolge der relativ günstigen Bedingungen, zu denen die Post ihre Gelder bei der Reichsbank unterbringen kann; ferner entstand eine Abnahme durch weitere Abgabe landwirtschaftlicher Wechsel an die Rentenbank. Die Schuld der Reichsbank bei der Rentenbank ist damit auf 403,5 Mill. abgetragen worden, also nahezu halbiert. Ingesamt betragen unter Berücksichtigung der oben genannten Rediskontierungen und Wechselabgaben die Wechselrediskontierungen und Wechselabgaben privater Kreditnehmer 59,4 Mill. Die sonstigen Aktiven liegen um 16,5 (plus 103,1) Mill., zeigen somit bei Fortlassung des Bestandes an Rentenbankwechseln, den sie ja enthalten, und der diesmal um 69,4 auf 328,2 Mill. zumahm, eine Abnahme. Die Rückläufe an Reichsbanknoten und Rentenbankwechseln ergaben zusammen 223 Mill. Der Banknoten-Umlauf verminderte sich um 153,6 auf 1646,2 Mill. und der Umlauf an Rentenbankwechseln um die erwähnten 69,4 auf etwa 1630 Mill. Demgegenüber liegen die Giroquittungen um 86,6 (- 76,2) auf 983,2 Mill. und die sonstigen Passiven (enthalten die Guthaben des Agenten der Reichsbank um 13,5 (plus 45,6) auf 1629,7 Mill. Der Goldbestand wurde um 11 auf 791,7 Mill., der Bestand der zur Golddeckung herangezogenen Devisen um 3,7 auf 263,9 Mill. vermindert. Diesen Zugängen wie der Abnahme des Notenumlaufs entsprechend, verbeserte sich die Kassenhaltung, und zwar durch Gold allein von 43,4 auf 48,1 Prozent und durch Gold und Devisenbestand von 57,8 auf 64,1 Prozent. Die Scheidemünzenbestände der Bank erhöhten sich — hauptsächlich infolge von Eingängen neuerprägter Münzen — um 7 auf 56,8 Mill. Reichsmark.

## Allgemeine Wirtschaftsfragen.

**Vor der effektiven Goldwährung in England.** Die königliche Münzstätte hat die Prägung von Goldmünzen begonnen, die in Umlauf gesetzt werden sollen, sobald die Goldparität des Sterling erreicht sein wird. — Der australische Premierminister hat den Bundesrat einberufen, der die Frage der Wiedereinführung des Goldstandards in Australien prüfen soll.

**Anleihen.** In New York verlangt, daß Vertreter der rumanischen Regierung mit diesem Bankiers in Verbindung treten, um eine Anleihe in Höhe von 25 Millionen Dollars in New York aufzunehmen. — Die Panische Nationalbank hat bei der National City Bank eine Anleihe von 40 Millionen Dollars abgeschlossen. Der Betrag dieser Anleihe wird zu einer Stützungsaktion der spanischen Krone auf dem internationalen Devisenmarkt dienen.

## Industrie/Handel/Verkehr

**Rheinischfahrt.** (Vom Niederrhein). Auf dem Gebiete des Rheinischfahrtsweises haben sich im Verlaufe der letzten Tage einige Änderungen vollzogen. Obwohl der Wasserstand des Rheins in den letzten Tagen noch mehr zurückgegangen ist und dieser Umstand eine Erhöhung der Frachten rechtfertigen würde, sind dieselben doch eine Kleinigkeit zurückgegangen. Nach den oberrheinischen Bestimmungen werden die Röhre durchweg nicht tiefer als auf eine Einlenkung von etwa 1,7 m gebracht. Im Augenblick ist der Wasserstand des Oberrheins derart, daß bei den auf Zeit laufenden Abfahrten die Verpflichtungen für Anführung der Röhre nahezu aufhören bzw. die Kleinwasseranlagen zur Berechnung gelangen. Der Rauber Pegel zeigte heute 1,31 m. Nachdem sich schon vor einigen Tagen die Verkehrer darum bemühten, die Kohlenfrachten wieder nach Tagesfrachten je Tonne herabzusetzen, ist ihnen dies allerdings nicht gelungen bzw. nur in vereinzelten Fällen durchführbar. Dagegen konnte man an der heutigen Börse die Schiffsmieten noch um eine Kleinigkeit herabsetzen. Es wurde ab Kanalfahrten nicht mehr wie 5 1/2 Pfg. die Tonne von der Echthonne bezahl gegenüber 5 Pfg. für Verladungen ab den Rippen und Ladestellen in den Ruhrhäfen, 20 Tage Garantie und freie

Rücklieferung nach den Ruhrhäfen, wie üblich mit durchgehenden Tagen. Das Angebot leerer Schiffe ist zufriedenstellend; für Verfrachtungen von Kohlen ab hier rheinaufwärts war die Nachfrage nach ziemlich lebhaft. Dagegen ist für Verfrachtungen von hier nach Holland Raum in überreichlicher Maße vorhanden.

Die geringe Beschäftigung in der Kohlenverfrachtung von hier aus rheinaufwärts beeinflusst das Schleppegeschäft nicht unwesentlich. Obgleich dasselbe schon seit Monaten einen derartig niedrigen Stand einnimmt, daß sich dasselbe nur verlustbringend auswirkt, sind die Säge im Augenblick noch um eine Kleinigkeit niedriger zu bewerten als zu Beginn dieser Woche. Die offizielle Vorfestsetzung lautet für Mannheim 1.10—1.15 M, es sind aber verschiedentlich schon Abfälle zu 1 M je Tonne festgestellt worden. Wenn man berücksichtigt, daß bei dem gegenwärtigen Wasserstand die Fahrzeuge nur etwa 2/3 ihrer Ladefähigkeit ausnutzen, dann ist die Berechnung nicht schwer, daß das Schleppegeschäft nur verlustbringend sein kann.

Für Verladungen von hier nach Holland ist der Wasserstand durchweg noch ausreichend. Die Kohlenfrachten nach Belgien und Holland sind ebenfalls weichend. In den letzten Tagen wurde für solche nach Holland, ohne die bisher vereinbarten Garantietage 0,90 fl. bei freiem Schleppe und 1 fl. einschließlich Schleppeförderung zur Verfügung gestellt für Verladung ab den Ruhrhäfen. Für Ruhrraum, der ab Kanal zur Vorlage gelangte, bis zu 1.10—1.20 fl. je Tonne je nach den vereinbarten Bedingungen. Die Nachfrage nach Ruhrraum ist nicht besonders lebhaft, da in den letzten Tagen teilweise die Verfrachtung für Wiederausmachungsanlagen ausgefallen ist. Nach Antwerpen und Gent ist die Schiffsrat mit 12 fr. je Tonne anzusetzen, also auch um etwa 2 fr. gegenüber schwebenden Frachten zurückgegangen. — Auch in der Eisenverfrachtung nach den holländischen Seeplätzen ist die Nachfrage nach Ruhrraum ohne große Bedeutung bei überreichlichem Angebot von Seerraum. Soweit Tagesmieten in Betracht kommen, konnte man zu 3 bzw. 3 1/2 c. bei 15 Tagen zurechtkommen. An Fracht wurde etwa 1 fl. für die geladene Tonne bezahlt.

In Rotterdam flaute die Lage in den letzten Tagen weiter ab. Die Zufuhren von der See her sind ohne nennenswerte Bedeutung; die eingehenden Gütermengen, in der Hauptsache Eisen, und sonstige Erzeugnisse für die Hüttenwerke, konnten durch den vorhandenen Reedereiraum nicht abgefördert werden. Die partikulären Schiffe wenden sich zumeist Ladungssuchend in leeren Zustand nach den Ruhrhäfen. Das gleiche gilt von Antwerpen, woselbst die Beschäftigung auch sehr gering ist. Die Tagesmiete notiert augenblicklich 3 1/2 c., der Schleppe nach dem Tarifvereinbarung nach den Ruhrhäfen 45 c. und die Erzfracht nach den gleichen Bestimmungen 0,70—0,80 für die geladene Tonne bei freiem Schleppe.

**Die Ausschaltungsbestrebungen von Industrie und Landwirtschaft gegenüber dem Großhandel.** Zu dieser Frage nahm eine Sitzung des Großen Ausschusses vom Zentralverband des Deutschen Großhandels Stellung, die im Reichswirtschaftsrat stattfand. Geheimrat Prof. Dr. Wiedenfeld legte die volkswirtschaftliche Notwendigkeit eines deutschen Großhandels dar, der als Organisierte des Güterverkehrs über weitere Entfernungen, als Warenverfrachter, als Anreger der Produktion und als Konsumverfolger auch in der gegenwärtigen Wirtschaft schlechthin unentbehrlich sei. Vom rechtlichen Standpunkt aus behandelte Rechtsanwalt Wasserbaum die Möglichkeiten, das Kartellgericht zugunsten des Großhandels in seinem Kampf um die Anerkennung seiner wirtschaftlichen Grund- und Lebensrechte in Anspruch zu nehmen. Nach eingehenden Beratungen wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

1. In allen Fachgruppen des Großhandels sind unter Mitwirkung des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels Kommissionen einzusetzen, die die Aufgabe haben sollen, Verhandlungen mit den in Frage kommenden Wirtschaftsprüfern zur Anerkennung des Großhandels einzuleiten. 2. In allen Schritten unternehmen werden sowohl bei der deutschen Reichsregierung als auch bei den Länderregierungen, den Gemeinden und Stadtverwaltungen damit der wirtschaftlichen Bedeutung und der Erhaltung eines gesunden deutschen Großhandels innerhalb dieser Körperlichkeiten mehr Verständnis entgegengebracht wird. Die Ausschaltungstendenzen bedeuten nicht nur schweren

Schaden für wichtige Steuerträger, es ist auch durch die Maßnahme einzelner Gemeinden und Länder — Altona, Berlin u. a. m. — durch Einrichtung von logenartigen gemeinnützigen Verkaufsstellen unter Ausschaltung des Großhandels bereits eine Verringerung der Lebenshaltung herbeigeführt worden.

**Ford Motor Company.** Die größte Automobilfabrik Amerikas hat auch im Jahre 1924 nach dem jetzt vorliegenden Berichte ganz erhebliche Betriebserweiterungen und Neugründungen von Werken vorgenommen. Die Fabrik, die in St. Paul neu errichtet wurde, wird wie die in Chicago täglich 500 Wagen und Trucks produzieren können. Neue Werke wurden außerdem gebaut in Memphis, Charlotte, Jacksonville, Dallas und Louisville. Im nördlichen Michigan, das die Eisen- und Kohlenbergwerke der Gesellschaft beherbergt, sind ebenfalls bedeutende Erweiterungen vorgenommen worden. Besonders erwähnenswert ist die Errichtung einer großen Holzverarbeitungsfabrik in Iron Mountain, die brauchbares und zugleich fertig zugerichtetes Holz für die Automobilwerke liefern soll. Mit großem Nachdruck wurde die Kraftfabrik der Fabriken ausgebaut. In St. Paul und ebenso in Iron Mountain wurden große Anlagen errichtet, die die hydroelektrische Verjüngung sämtlicher Fordwerke um 34 000 Pferdekräfte bereichern. Wie bekannt, hat die Fordgesellschaft ihre Expansionsfähigkeit nicht auf die Vereinigten Staaten beschränkt. So wurde während des Jahres 1924 eine neue Zweigfirma in Santiago, Chile, begründet. Das gleiche geschah in Rotterdam und Stockholm. Außerdem erricht die Fabrik in Sao Paulo, Brasilien, eine bedeutende Vergrößerung. Hinsichtlich des Gütertransports fährt die Fordgesellschaft fort, sich von den eigentlichen Verkehrsleistungen zu emanzipieren. Während des vergangenen Jahres wurden die großen Dampfer „Onida“ und „Donbaga“ neu erworben. Während diese zusammen mit den übrigen Schiffen der Nordflotte im Sommer für den Transport der Eisenzege über die kanadischen Seen benutzt werden, tragen sie in den Wintermonaten die fertigen Automobile nach Südamerika und an der U.S.-Küste entlang.

**Badische Federwerke A.G., Karlsruhe-Mühlburg.** In der in Frankfurt a. M. abgeschlossenen G.-S. wurden die Vorrechte der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Aktien werden auf 150 M. abgemindert; das neue Kapital entspricht somit dem Friedensstand. Die während der Inflationszeit geschaffenen Vorauszahlungen werden neuer Vergütung des Goldbeinhalteswertes zurückgezogen. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt: Rechtsanwalt Dr. Fritz Straub, Karlsruhe.

**Wälzwerke Pulverwerke A.G., St. Ingbert.** Die Gesellschaft hat in Folge Abfahrschwierigkeiten, die durch die neuen zollpolitischen Verhältnisse entstanden sind, sich gezwungen gesehen, zum 1. Februar sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen zu kündigen.

**Reit — Seiffelerei A.G., Frankfurt a. M.** Die G.-S. beschloß die Umstellung des seitherigen Stammkapitals im Verhältnis 12 1/2 : 1 auf 1 400 000 M. Stammaktien, sowie die Verabreichung der 2000 Vorauszahlungen auf insgesamt 6000 M. neue Vorauszahlungen. An Stelle des bisherigen sechsfachen Stimmrechtes sollen die Vorauszahlungen in Zukunft sechsfaches Stimmrecht erhalten, beschränkt auf die bekannten drei Fälle. Dem Referendum werden 2000 M. zugeteilt. Somit wird also jede Stammaktie über bisher 1000 M. auf 80 M. neue Vorauszahlungen über bisher 1000 M. auf 8 M. lauten. Es wird ferner beschlossen, die 5500 Stück Vorstammaktien einzuziehen.

**H.G. Hohlformenwerke, Lübeck.** Die dem Abnehmer zugestehende Abschlag weist für das Geschäftsjahr 1924 einen Reingewinn von 22 000 M. auf. Die Gesellschaft beantragt die Umstellung ihres seitherigen Stammkapitals von 40 Mill. auf 10 Mill. M. auf die 200 000 M. einbezahlt waren, unter Auszahlung von 30 000 M. auf 300 000 M. herabgesetzt werden sollen. Der seitherige Referendums ist mit 1 280 000 M. auszuweisen. Das Aktienkapital betrug 1914 8,5 Mill. der Referendums 200 000 M. Das Unternehmen hat sich seit dieser Zeit fast verdoppelt und die Produktionsstätte in Weiden an der Elbe mit drei Schmelzen, sowie die Hütte Kraft bei Seitz mit abschließend drei modernen Zellen, einer Kokerlei nebst Feer-, Ammoniak- und Benzol-Fabrik übernommen.

**Barmen-Meinig A.G., Berlin.** Die Gesellschaft beantragt die Umstellung ihres seitherigen Stammkapitals von 100 Mill. auf 10 Mill. M. im Verhältnis 10 : 1 auf 10 Mill. M. und des seitherigen Vorauszahlungenkapitals von 9 Mill. auf 90 000 M. unter Aufrechterhaltung des bisherigen Stimmverhältnisses. Dem Referendum werden 2 Mill. M. zugeteilt. Der Goldbeinhalteswert der Vorauszahlungen ist höher als der für die Vorauszahlungen eingetragene Betrag. Das Unternehmen ist hervorzuheben aus der im Mai 1924 erfolgten Fusion der früheren Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.G., Berlin, und der Meinig A.G., Duxdorf.

**Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann A.G., Chemnitz.** Die G.-S. genehmigte den dividendelosen Abschluß, sowie die Kapitalumschmelzung wie folgt: Von den 300 Mill. Vorauszahlungen werden 54 Mill. Schuldentilgung eingezogen, 6 Mill. Vorauszahlungen umgestellt auf 180 000 Reichsmark und der Rest von 240 Mill. Stammaktien im Verhältnis von 12 : 1 auf 20 Mill. M. herabgesetzt. Nach Mitteilung der Verwaltung sei der Geschäftsgang günstiger, jedoch mit einem befriedigenden Resultat gerechnet werden könne.

**Viktoriaerwerke A.G., Rürberg.** Die Gesellschaft beantragt für das am 30. September 1924 beendigte Geschäftsjahr eine Dividende von 3 M. für die Stammaktien. Vorkontrollen sind Umstellung der 40 Mill. M. Vorauszahlungen im Verhältnis 20 : 1 Umstellung der 100 000 M. Vorauszahlungen auf 10 M. Demnach würde das künftige Kapital auf 2,45 Mill. M. Markt Stammaktien und 25 000 M. Vorauszahlungen betragen. (1914 1,6 Mill. Markt Stammaktien.) (G.-S. 27. Feb.)

**Neue Schweizerische Aktiengesellschaften.** Unter der Firma Romania Aktiengesellschaft hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren zum Zwecke hat. Das Aktienkapital beträgt 2 000 000 Fr.

Unter der Firma Winkler, Matern und Stern A.G., mit Sitz in Ebnethaus (Glarus), wurde eine Aktiengesellschaft gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an Fabriken, Unternehmen des graphischen Gewerbes, an Druckereien und ähnlichen Unternehmungen, sowie deren Finanzierung. Die Gesellschaft kann selber solche Fabriken und Druckereien erstellen oder anfragen, betreiben. Das Aktienkapital beträgt 825 000 Fr. Die Gesellschaft erwirbt die sämtlichen Geschäftsanteile der Matern, Stereotypie-Fabrikation, Gesellschaft m. b. H. in Altdorf (Schweiz) infolge Entschädigung für feinerzeit gemachte Aufwendungen für Winkler-Patente zum Betrage von 650 000 Fr., sowie die sämtlichen Patente der Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.G. für 150 000 Fr. Mitglieder des Verwaltungsrates sind Carl Winkler, Industrieller von Bremgarten bei Bern, in Bern; Emil Ditt, Bankdirektor, Bern, und Ernst Müller, Ingenieur, Bern.

**Deere & Co. Rederei und Kohlenhandels A.G., Basel.** Diese neue Aktiengesellschaft befasst sich mit dem Betrieb, Umschlag von Gütern, Aufbereitung von Kohlen, Handel in Brennstoffen und Montanprodukten und Beteiligung an verwandten Unternehmungen. Das Gesellschaftskapital beträgt 500 000 Fr.

**Geschäftsaufsichten und Konfuzie.** Die Verbrüger Motorwerke A.G., die bisher unter Geschäftsaufsicht stand, ist in Konfuzie geraten. Die Maschinenfabrik Gehr. Dürr A.G. in Altdorf bei Stuttgart trat unter Geschäftsaufsicht.

**Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.** Nach Neu York: D. Ehringhaug am 22. Jan., D. Deutschland am 29. Jan., D. Mount Clay am 5. Febr., D. Cleveland am 12. Febr., D. Westphalia am 19. Febr., D. Albert Balkin am 26. Febr., D. Kanada: D. Ehringhaug am 22. Jan., D. Mount Clay am 5. Febr., D. Westphalia am 19. Febr., nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Mount Clinton am 30. Jan., ein Dampfer am 12. Febr. — Nach der Westküste Nordamerika: D. Monipeller ca. 24. Jan., D. Kermit ca. 7. Febr., D. Hefen am 14. Febr. — Nach Südamerika Westküste: D. Darburg am 21. Jan., D. Immon am 24. Jan., D. Wiegand am 31. Jan. — Nach Südamerika Ostküste: D. Frankwald am 24. Jan., D. Baden am 7. Febr., D. Niederwald am 14. Febr., ein Dampfer am 21. Febr. — Nach Mexiko: D. Rio Bravo am 30. Jan., D. Apollonia am 10. Febr., D. Toledo am 20. Febr. — Nach Cuba: D. Amalia am 24. Jan., D. Beverwald am 26. Febr. — Nach Chile: D. Guatavia am 31. Jan., D. Teutonia am 14. Febr., nach D. Haffler: D. Teutonia am 24. Jan., M. S. Havelland am 28. Jan., D. City of Glasgow am 31. Jan., D. Saarbrücken am 7. Febr., D. Naamennon am 14. Febr. — Nach Afrika: D. Nialla am 7. Febr. — D. Hamura-Rheinlinie: wöchentlich ein Dampfer. — Deutsche Levante- und Orient-Linie: D. Poesporus ca. 20. Jan., D. Syria ca. 21. Jan.

**Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd Bremen.** 1. Bremen — Neu York (ab Bremerhaven): D. „America“ am 21. Jan., D. „George Washington“ am 27. Jan., D. „President Roosevelt“ am 4. Febr., D. „Zittauer“ am 7. Febr., D. „Beckwith Harding“ am 11. Febr., D. „Bremen“ am 21. Febr. — 2. Bremen — Philadelphia — Baltimore — Norfolk (ab Bremen): D. „Gotha“ am 24. Jan., D. „Hannover“ am 7. Febr., D. „Hornfels“ am 22. Febr. — 3. Bremen — Cuba (ab Bremen): D. „Naimes“ am 28. Jan. — 4. Bremen — Brasilien (ab Bremen): D. „Menhara“ am 24. Jan., D. „Porto“ am 21. Febr. — 5. Bremen — La Plata: D. Sierra Cordoba Postagiereinschiffung in Bremerhaven am 31. Jan., D. „Weser“ ab Bremen am 30. Jan., ab Hamburg am 5. Febr., D. Sierra Nevada ab Bremen am 4. Febr., ab Hamburg am 12. Febr., Postagiereinschiffung in Bremerhaven am 14. Febr. — 6. Bremen — Ostafrika (ab Bremen): M. S. „Havelland“ am 22. Jan., D. City of Glasgow am 24. Jan., D. „Saarbrücken“ am 31. Jan., D. „Naamennon“ am 7. Febr., D. „Eberfeld“ am 12. Febr. — 7. Bremen — Australien (ab Bremen): D. „Stöttingen“ am 31. Jan., D. „Danau“ am 18. Febr.

**Jakob Finkelstein**  
G. m. b. H.  
Lieferrn prompt und billigst  
**Kohlen — Koks  
Briketts — Holz**  
Nur erste Qualitäten.  
Telefon 2575 und 2875. Büro Fasanenstr. 6.  
**Alleinsteh. Herr**  
In mittleren Jahren sucht Privatweib und  
verwandtschaft mit hübscher lebensfroher Dame  
Angebote unter Nr. 2718 ins Tagblattbüro erbeten

**SDG**  
**Südd. Disconto-Gesellschaft A.G.**  
KARLSRUHE  
GEGENÜBER DER HAUPTPOST  
Provisionsfreie Konten.  
Spareinlagen  
bei günstiger Verzinsung.  
Besorgung aller Bankgeschäfte.  
DEPOSITENKASSE MARKT WECHSELSTUBE HAUPTBAHNHOF DEPOSITENKASSE WERDERPLATZ

**Linoleum**  
Qualitätsware! Billige Preise!  
Meisterhafte Verleazarbeit mit Garantie  
**A. Wurz & Sohn**  
Tapeziermeister und Dekorateur  
Schillerstr. 13 Gegründet 1885 Telefon 3057  
**STAATL. FACHINGEN**  
Naturliches Mineralwasser  
Zu Hausrinkkuren  
Bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-,  
Blasen-, Harnleiden, Hämorrhoiden, Arterien-,  
verkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.  
— Man bestreue den Hausrinkkur —  
Erschließ in Apotheken, Drogerien und einschlägigen  
Geschäften, sowie durch die  
Hauptniederlag. **Bahn & Bassler**, Tel. 255

Banken.

Badische Bank. Nach dem Ausweis vom 15. Januar betrug der Bestand an Gold 5,6 Mill., an bedingungslofen Devisen 2,97 Mill., an sonstigen Devisen und Schecks 54,71 Mill. ...

Veränderung der Aktienkurse in Württemberg. Die Vereinstung Württ. Banken und Bankiers hat entsprechend dem Vorgehen anderer Blätter und in Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse an Geldmarkt die Aktienkurse für täglich festgesetztes Geld an Reichsmarknoten von 8 auf 5 v. H. für das Jahr herabgesetzt. ...

Dividenden ausländischer Banken. Die Imperial Bank of India in Kalkutta schließt ihr Geschäftsjahr wie im Vorjahr mit einer Dividende von 16 Prozent ab. ...

Preisrückgang. Der Gesamtverband der deutschen Exportindustrien, dem die große Mehrheit der auswärts des D.R.G. und D.V.B. heftigen Verkaufsarbeiten angeschlossen ist, hat in seiner letzten Vollversammlung in Oberried Württ. d. M. zu dem Beschluß, für die Folge allen Verkaufserlösen der Mitgliedsfirmen die gleichen Währungspreise zuzurechnen zu lassen, wie sie vom Exportratgeberverband bereits im Jahresbericht eingeleitet worden sind. ...

Märkte.

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns for various types of grain (Weizen, Roggen, Hafer) and their prices in Goldmark and Reichsmark. Includes sub-sections for 'Anstaltliche Notierungen' and 'Transportwerte'.

zu daß sich die Mittelfurte erheblich unter den am Vormittag beschafften bezw. abgedroschenen Preisen halten. Diese wurden auch späterhin nicht wieder erreicht. Was Getreide anbetrifft, so haben sich mittelfurte und andere Marktsorten verabschiedet, so den heutigen Preisen bis auf weiteres keine Kaufe vorzunehmen. ...

Amstliche Notierungen (Freie in Goldmark für 10 Doppelzentner Getreide oder 1 Doppelzentner Rohöl oder Futtermittel): Weizen 250-260, Roggen 250-260, Hafer 180-190, Gerstebrot 17,5-18,5, ...

Wintergerste 280-310, Wintererbsen 20-25, Sommererbsen 20-25, Weizenmehl 35-38, Roggenmehl 33-38, ...

Vorzehmer Edelmetallpreise vom 20. Januar. Gold 2820-2825, Silber 94,50-95, Platin 17,90-18,20. Berliner Metallmarkt vom 20. Januar. ...

Bremer Baumwollmarkt vom 20. Januar. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 26,15 Dollareinheiten per engl. Pfund. ...

Leipziger Hautkauf vom 20. Jan. (Eig. Drahtber.) Auf der heutigen Leipziger Hautkauf wurden mittelfurte Hauten 30700 Stück angeboten. ...

Som Leipziger Vorkursmarkt. Aus Kaufleuten wird berichtet: In den ersten Tagen des neuen Jahres ist es, als wollte sich das Geschäft ruhiger gestalten, aber doch keine lebhaften Nachfragen ein. ...

Zeit des Sinkens der Werte ist zu Ende. Schätzungsweise die bisher hart angebotenen Waren und infolge dessen im Verhältnis zu Vorkursen billiger sind, werden mäßiglich und knapper und ebenfalls im Preise anziehen. ...

Börsen und Finanzen.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Tendenz: behauptet. Die Börse nahm hinsichtlich der Registriererklärung im Reichstage eine abwartende Haltung ein. ...

Am Anleihemarkte sah sich die Spekulation durch die Ausführungen Dr. Lubbers zur Aufwertung etwas ernüchtert. Es kam zu leichten Realisationen, wodurch 5 Proz. Reichsanleihe eine Senkung auf 0,952 erlitten. ...

Am Aktienmarkt war das Geschäft ruhig und die Kurse mehr wenig verändert. Am Montagmarkt legten höher ein: Bochumer, Gelsenkirchener und Schöninger. ...

Am Kreditmarkt blieb die Tendenz unverändert, das Geschäft still. Die 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25, 4,50, 4,75, 5,00, 5,25, 5,50, 5,75, 6,00, 6,25, 6,50, 6,75, 7,00, 7,25, 7,50, 7,75, 8,00, 8,25, 8,50, 8,75, 9,00, 9,25, 9,50, 9,75, 10,00, ...

Am Devisenmarkt hielt das enastische Pfund mit 4,78 für fest. Der französische Franken wurde mit 82,42 ebenfalls dem Pfund und 18,50 gegen den Dollar gehandelt. ...

Frankfurt, 20. Januar. In der Abendbörse zeigte sich die Rückbildung und die Geschäftstätigkeit war weiterhin sehr auf. ...

Es wurden notiert: Brau. Württemberg 41,5, 44,25, Arrivationsanleihe 5,5, Berliner Bau- und Hypothekbank 165, Commerzbank 6,7, Darmstädter Bank 14,5, ...

Die Börse schloß in ruhiger und abwartender Haltung. ...

Frankfurt, 20. Januar. In der Abendbörse zeigte sich die Rückbildung und die Geschäftstätigkeit war weiterhin sehr auf. ...

Mannheim, 20. Januar. Die Börse verkehrte bei ruhigem Geschäft und behaupteten Kursen. ...

Berlin, 20. Jan. Die geistige Regierungserklärung wurde von der Börse recht günstig aufgenommen und man glaubt, in ihr eine Maßnahme des weiteren wirtschaftlichen Aufbaues unter Berücksichtigung der notwendigen Reformen zu sehen. ...

Am Markt der heimischen Renten hat die Regierungserklärung über die Aufwertungsfrage keinerlei Einwirkung ausgeübt. ...

Am internationalen Devisenmarkt nur geringfügige Veränderungen. ...

St-Devisen: Danzig 79,50-79,70, Bukarest 2,235 bis 2,245, ...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table of supplementary stock prices including Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, and Industriewerte.

Nach Sachwert vorzinsliche Schuldverschreibungen.

Table of interest-free debt securities with columns for issuer and value.

Frankfurter Kursbericht - Deutsche Staatspapiere. Table listing various government bonds and their prices.

Frankfurter Kursbericht - Industrie-Aktien. Table listing various industrial stocks and their prices.

Frankfurter Kursbericht - Eisenbahn-Aktien. Table listing various railway stocks and their prices.

Frankfurter Kursbericht - Kolonial-Werte. Table listing various colonial stocks and their prices.

Berliner Kursbericht - Deutsche Staatspapiere. Table listing various German government bonds.

Berliner Kursbericht - Eisenbahn-Aktien. Table listing various railway stocks.

Berliner Kursbericht - Industrie-Aktien. Table listing various industrial stocks.

Berliner Kursbericht - Kolonial-Werte. Table listing various colonial stocks.